



Alt und jung, groß und klein, dick und dünn – über 600 laufbegeisterte Freizeit- und echte Rennläufer – sorgten beim offenen Bamberger Silvesterlauf im Luisenhain für eine Rekordbeteiligung. Unser Bild zeigt den Start an der Schleuse gegenüber dem Sportplatz des VfL Jahn
Foto: FT-Gerhard Fießmann

Rekordbeteiligung mit über 600 Läufern im Bamberger Hain

Es gab diesmal keine Verlierer, nur Gewinner!

TV Zeil schnappte dem Schwimmverein Bamberg den Raiffeisen-Pokal vor der Nase weg

Der 11. Silvesterlauf der LG Bamberg im Hain war einer richtig zum „Anfassen“: 600 Teilnehmer stellten eine Rekordbeteiligung, womit fürs zweite Jahrzehnt dieses Volkslaufs eine imposante Marke gesetzt wurde. Der Präsident der Leichtathletikgemeinschaft, Paul Röhner, gab mit dem Startschuß zugleich alle guten Wünsche denen mit auf den Weg, die nicht nur das Jahr 1984 laufend und damit aktiv beenden wollten, sondern zugleich den Anlauf zum neuen Jahr nahmen. Und für die Organisatoren der LG Bamberg ging mit diesem Breitensportlichen Ereignis das 13. Jahr ihrer Sportgemeinschaft erfolgreich zu Ende, das im Leistungsbereich ihr eindrucksvollstes gewesen war.

Der Kurs um und durch den Luisenhain ließ wegen der Schneelage keine Rekordzeiten zu – Beschaulichkeit war umso mehr gefragt. Die Langstreckler der LG liefen diesmal im Block und prägten auch an der Spitze des Feldes den Wettbewerb so als besonders familiäres Erlebnis. Der Rundkurs ist längst kein Trampelpfad mehr: Zu „geläufig“ sind die, die da antreten!

Vor neun, zehn Jahren noch konnte man einige schmerzverzerrte, von Sauerstoffnot geöffnete Gesichter bei Teilnehmern sehen; inzwischen hat die allgemeine Laufbewegung beinahe aus jedermann einen Freizeitprofi gemacht: Laufen ist gut und gern geübte Lust! Die LG Bamberg ist als Begründer und Organisator des Laufs außerhalb des Verdachts, modischen Trends gefolgt zu sein: Leichtathletik ist seit je die vornehme Kunst der Stillen im Lande. Zu Silvester geht's auch etwas lauter zu.

Übrigens schnappte der TV Zeil, der mit 43 Teilnehmern angetreten war,



Ringer-Meistermacher Helmut Schrenker ließ es sich nicht nehmen, als Nestor seiner KSV-Schwerathletik-Gilde mit gutem Beispiel voranzurennen
Foto: FT-Fießmann

dem Schwimmverein Bamberg mit seinen 41 Athleten knapp den Pokal der Raiffeisenbank für die stärkste Vereinsgruppe weg. Aus ging den Maltesern ihr heißer Trunk, den sie bei Start und Ziel den Teilnehmern servierten. Erfreulich, daß auch diesmal keine medizinische Versorgung an der Strecke notwendig wurde. Tee und Bouillonbrühe also als Gebärde der Nächstenliebe, reichlich hundertfach und mehr.

Bamberger Langstreckler überzeugten in Höchststadt

LG-Team siegte vor Quelle Fürth

Im Hauptlauf drehten Bamberger auf den ersten fünf Plätzen

Zum Lauf der Rekorde wurde der 3. Höchststadter Silvesterlauf. Rekordbeteiligung bei den Läufern (über 420, davon allein fast 200 im Hauptlauf) und bei den Zuschauern (über 1500), und neuer Streckenrekord durch den Sieger des Hauptlaufes, den für die LAG Quelle Fürth startenden Kremmeldorfer Friedrich Einwich. Die Läufer aus dem Bamberger Raum dominierten in fast allen Klassen: im Hauptlauf vor allem die LG-Langstreckler, bei den Jugendlichen und Schülern neben den LGlern vor allem die Vertreter des SV Memmelsdorf.

Im Hauptlauf über 9,2 km mußte zehnmal ein 920 m langer, teilweise enger, winkliger Rundkurs in der Höchststadter Innenstadt absolviert werden. Angetrieben von den begeistert mitgehenden Zuschauern lieferten sich Spitzenläufer aus dem nordbayerischen Raum einen harten Kampf um die Plätze. Bereits nach zwei Runden hatten sich 3 Läufer vom Feld abgesetzt: Matthias Kostulski (LGB), Friedrich Einwich (LAC Quelle Fürth) und Hubert Karl (TV Ochsenfurt), deutscher Juniorenmeister über 3000 m Hindernis und im Crosslauf. Von Runde zu Runde wechselte die Führung zwischen Einwich und Kostulski. Schließlich entschied auf den letzten 300 m die größere Spurtschnelligkeit von Einwich über den Sieg. Ein Trost für Kostulski: Der 2. Platz bedeutete den Sieg in der Altersklasse M 30.

Einwich hält jetzt mit seiner Siegerzeit von ausgezeichneten 28:09,9 Minuten den neuen Streckenrekord, den seit seinem Siege im vergangenen Jahr Roman Herl mit 28:25 Minuten hielt.

Spannend wurde es auf den beiden letzten Runden auch beim Kampf um Platz 3. Roman Herl drehte auf den letzten Kilometern erst so richtig auf. Kurz vor dem Ziel überspurtete er auch noch Hubert Karl und erreichte Platz 3 in 28:25 Minuten, exakt seiner vorjährigen Siegerzeit. Auch Jürgen Endres (5. Platz) wird für seinen neuen Verein SG Rödental, für den er ab 1. Januar 1985 startet, eine erhebliche Verstärkung sein. In Höchststadt trug er noch einmal zum überlegenen Mannschaftssieg der LG Bamberg bei. Mehr als 90 Sekunden waren Matthias Kostulski, Roman Herl und Jürgen Endres schneller als die Vertreter der LAC Quelle Fürth um den Sieger Friedrich Einwich.

Mit einer sehr schnellen Runde an der Seite des späteren Siegers Einwich begann Bernhard Hack. Das hätte ihm beinahe den Sieg in der A-Jugend gekostet. Doch wie er begonnen hatte,

Am schönsten waren die Gruppen auszumachen, wo Enkel – zuweilen im Vorschulalter – mit ihren Eltern und Großeltern den Zielstrich nicht nur einmal passierten, sondern auch nach 6000 Metern noch gemeinsam einkamen.

Die Zuschauer rundum hatte die gute Witterung, die Atemfrische des vom Winter gerade berührten Hains, wie die Aktiven so zahlreich gelockt. Apropos Atemfrische: laufend eingenommen ist sie von einträglicherer Art als die Reklame sie gemeinhin anbietet: Jede Schrittlänge eine Folge aus Atemzug und Atemstoß – und Herzklopfen kriegst du noch umsonst dazu! Klingt nach Lyrik. Stimmt. Reimt sich aber bloß auf Silvester. Bamberger Silvesterlauf. Und fürs neue Jahr die geläufige Formel: A gesund's Neus! S. C. Matschke

Superlative vom Silvesterlauf

Das Erfreulichste: Mehr Aktive als Zuschauer beim Fitneß-Test

Das Erfreulichste am elften Silvesterlauf der Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg (LGB) war doch wohl die Tatsache, daß wesentlich mehr Aktive als Zuschauer bei diesem sportlichen Fitneß-Test die Hauptrolle spielten. Und sie taten das mit Bravour! Da trabten, trimmten, joggten und rannten Leichtathleten neben Fußballern, Basketballern neben Ringern, Schwimmer neben Radrennfahrern, Ruderer neben Handballern und Sportler anderer Disziplinen einträchtig über den Parcours.

Die größte Teilnehmerzahl aller bisherigen Bamberger Silvester-Wettbewerbe konnte diesmal mit über 600 registriert werden. Und das, obwohl es empfindlich kalt geworden war.

Der prominenteste Akteur war fraglos der Ordinarius für Soziologie an der Bamberger Universität: Professor Dr. Laszlo Vascovic. Ein Pädagoge, der mit erstaunlicher Kondition seine Runden drehte, dabei recht frisch wirkte und seinen Bekannten unter den Zuschauern (auch seine Gattin feuerte ihn an) locker zulächelte und -winkte.

Als die Schnellsten unter den Bamberger Stadtvätern unterstrichen Dr. Helmut Müller, Leo Kaiser, Ewald Mehinger (einst weit über die weißblauen Grenzpfähle hinaus ein geschätztes und gefürchtetes Sprinter-As – heute als 50er immer noch aktiv) und Dieter Weinsheimer mit guten Leistungen, daß sie noch lange nicht zum alten Eisen zählen.

Der traurigste Zuschauer war Stadtrat Dr. Dietmar Einkenel. Seit Jahren begeisterter Akteur der sportlichen Silvester-Party. Diesmal hinderte ein Grippe-Infekt den Medicus im Ruhestand am Start.

Die besten Noten verdienten sich auch die Organisatoren. Alles ging programmgemäß über die Bühne. Das gilt sowohl für Siegfried C. Matschke am Start und Ziel (mit Stoppuhr und trefflichen Kommentaren) als auch für Dieter Kleinschmidt und dessen charmante Gattin Irmgard, für Alfred Kottisek, Reiner Schell, Stefan Leitherer und einige mehr (Verzeiht, wenn ich einen vergessen haben sollte...), die vor allem im Jahn-Vereinsheim gewohnt sorgfältig die Weichen stellten und auch die Presse tatkräftig unterstützten.

Die aussichtsreichsten Favoriten dieses Wettbewerbs, die Elite der LG, suchte man – genau wie im Vorjahr – vergeblich am Start. Sie maß sich am gleichen Tag mit ausgesprochenen Langlaufspezialisten beim traditionellen Silvesterlauf in Höchststadt.

Mit größter Genugtuung beobachtete der Erste Vorsitzende des Stadtverbandes für Leibesübungen, Walter Kunz, den lockeren Laufwettbewerb bar jedes tierischen Ernstes, bei dem OB Paul Röhner – diesmal in seiner Eigenschaft als Präsident der LGB – die Unentwegten mit einem gelungenen Startschuß auf die verschneiten Hainpfade schickte.

Der älteste Läufer war mit Georg Hums ein rüstiger 75jähriger. Der Bamberger ist ein typischer Autodidakt und gehört keinem Sportverein an. Aber auch Solist war er mit Lust und Liebe bei der Sache. Bravo! Der jüngste „Mann“ zählt gerade fünf Lenze. Er heißt Christian Fuchs und hatte seine Mami als Schrittmacher dabei. Beide waren aus Untertheres an die Regnitz geeilt.

Die meisten Teilnehmer hatten sich für die Klasse III (3 Runden – 9000 Meter) entschieden. Das spricht für die gesteigerte Ausdauer der Aktivitas. Vor einigen Jahren waren die meisten mit 2 Runden – 6000 Meter schon vollauf ausgelastet.

Die stärkste Besetzung schickte der TV Zeil ins „Rennen“. Die Unterfranken beim Bamberger Silvesterlauf mit 43 (!) Teilnehmern vertreten und entführten erneut den von der Raiffeisenbank gestifteten Pokal. Nur ganz knapp geschlagen – mit zwei Startern weniger – belegte der Schwimmverein Bamberg Rang 2.

Die willkommenste Institution am Start und Ziel muß das tüchtige Team des Malteser-Hilfsdienstes genannt werden. In puncto „Erste Hilfe“ wurde sie erfreulicherweise kaum bemüht, dafür aber um so mehr mit wohlschmeckenden Heißgetränken. Aus der Bouillon sahen jedenfalls mehrere „Fett“-Augen heraus als hinein, und auch der Tee war nicht nur in Ordnung schön!
Hannes Wiesneth



Wenn wir namentlich auch nicht wissen, wer hier so locker und freudestrahlend durch den frostigen Silvestertag läuft, dieses Foto einer netten jungen Familie hat uns so gut gefallen, daß wir es unseren Lesern nicht vorenthalten möchten. Links im Hintergrund zwei weitere Unbekannte älteren Semesters, die als Spaziergänger frische Hainluft tankten



Auch der Ordinarius für Soziologie an der Uni in Bamberg, Prof. Dr. Laszlo Vascovic, hatte einen Heidenspaß an diesem Silvesterlauf, wie seine strahlende Miene unmißverständlich widerspiegelt
Foto: FT-Fießmann



Hier setzt der ehemalige Basketball-Nationalspieler Gerhard Brand zum Überholen einer Dame an, der diese Veranstaltung sichtlich Freude bereitet
Foto: FT-Fießmann

16.1.85

Neun von zwölf Titeln entführte die LG Bamberg

Christine Meixner und Gustav Geipel Doppelsieger / Herbert Neubauer glänzte im Sprint



Leichtfüßig gewann in Ebersfeld der Bamberger Herbert Neubauer den Titel eines ofr. Meisters über 60 m in 7,03 Sekunden

Foto: FT-Matschke

Einen extrem frühen Saisonauftakt zwar übten die Leichtathleten (Männer und Frauen) des Bezirks Oberfranken bei ihren Hallenmeisterschaften in Ebersfeld am Sonntag – und doch gerade nur rechtzeitig, denn am kommenden Wochenende stehen in München schon die Landesmeisterschaften an. Während draußen Bahn und Flur dem strengen Diktat des Winters gehorchen, kämpften die wärmebedürftigen Explosivsportler unter den Leichtathleten (Sprinter, Springer, Stoßer) in insgesamt zwölf Disziplinen ihre neuen Meister aus. Neun Titel gingen an die LG Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn), einer an den SV Memmelsdorf – das traditionelle Gewicht von Oberfranken/West war überdeutlich!

Die Bamberger Sprinter zeigten die größte Klasse. Herbert Neubauer gewann den 60 m-Sprint leichtfüßig in 7,03 Sekunden vor seinen LG-Teamgefährten Werner Mackert (7,09 Sekunden) und Thomas Bezold (7,21). Der unwiderstehliche und doch so präzise Laufstil des nun schon 33-jährigen Bambergers bringt in jeder Saison einmal wenigstens den Berichterstatter zum Schwärmen – sei's diesmal halt schon am 15. Januar getan! Mit 6,95 Sekunden deutete Neubauer im Zwischenlauf seine weiteren Möglichkeiten an.

Glanzvoll auch der Auftritt der 17-jährigen Christine Meixner, die

den Frauensprint in 7,93 Sekunden vor ihrer Trainingspartnerin Sabine Fischer (8,22 Sekunden) gewann. Die deutsche Jugendmeisterin im Hallensprint nahm auch noch den Titel im Weitsprung mit (5,47 m), während sich Sabine Fischer im Hürdenlauf mit guten 9,27 Sekunden durchsetzte.

Beide Mädchen erwarten die Bamberger Fans am kommenden Wochenende im Finale bei den „Bayerischen“.

Gustav Geipel holte sich als amtierender bayerischer Hallenmeister natürlich auch „seine“ Bezirksmeisterschaft mit bemerkenswerten 2,06 m. Weiter steigerte er nicht, da

sein hartnäckigster Konkurrent, Popp (PSV Bayreuth), über 2,00 m nicht hinauskam. Der Sieg im 60m-Hürdensprint (8,74 Sekunden) gehörte für Gustav übrigens zum foreierten Aufwärmeprogramm.

Während Peter Martini im Dreisprung bei seinem Sieg mit erfreulichen 14,10 m für seinen favorisierten Trainingskameraden Wolfgang Kohn (Achillessehnenbeschwerden) regelrecht „einsprang“, war die Entscheidung im Kugelstoßen der Männer wie jedes Jahr eine Angelegenheit unter den überlegenen LG-Athleten Heinrich Porsch (15,14 m) und Reinhold Heineremann (14,68 m).

„Fremd“ ging Katja Rohatsch, die als herausragende Mittelstrecklerin in der Halle den sportlichen Ausweg zum Hochsprung wählte und mit 1,57 m gewann.

Für die Athleten des SV Memmelsdorf holte Michael Seidel mit guten 3,90 m den Titel im Stabhochsprung und löste damit die in dieser Disziplin erfolgsgewohnten Ebersfelder ab. -scm

Bamberger Leichtathleten gewannen in München zwei bayerische Hallentitel

22.1.85

Christine Meixner und Micha Rupp meisterlich

Auch Herbert Neubauer und Gustav Geipel auf Medaillenplätzen / Auch SVM-Nachwuchs überzeugte

Erfolgreichster Verein bei den Bayerischen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften übers Wochenende in der Münchner Werner-von-Linde-Halle war wieder einmal der LAC Quelle Fürth. Die Mittelfranken gewannen sieben Titel und sicherten sich damit in der Vereinswertung Rang 1 vor dem MTV Ingolstadt (5 Titel), USC München (4) und dem VfL Waldkraiburg (3). Herausragende Leistungen blieben jedoch Mangelware. Die meisten Athleten hatten deutliche Trainingsrückstände aufzuweisen. Die kalte Witterung beeinträchtigte zusätzlich die Leistungen. So gab es nur im Jugendbereich zwei Rekorde zu verzeichnen, die auf das Konto von Lilian Hadel vom TSV Gräfelfing (1500 m in 4:40,91 Minuten) und die Gögginger Jugendstaffel gingen. Einziger Doppelsieger war der dunkelhäutige Ray Curtil Milles (LG Neu-Ulm), der den Weitsprung mit 7,52 m und den Dreisprung mit 15,65 m gewann.

„Und es wuchsen ihnen Flügel“, ihnen, den Sprintern der LG Bamberg bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften in München. Der unerwartete zweite Platz von Herbert Neubauer, die Bronze-Medaille des Hochspringers Gustav Geipel, der eingepflanzte Sieg von Christine Meixner – halb so alt, doch nicht proportional langsamer – und der Außenseitersieg von Michael Rupp im Dreisprung der Jugend, bildeten aus Bamberger Sicht die Highlights dieser Meisterschaften.

Eine Woche nach den oberfränkischen Meisterschaften, wo er mit 6,95 Sek. über 60 m seine Möglichkeiten bereits andeutete, bewies Herbert Neubauer auch in München seine Kaltschnäuzigkeit.

Über 7,00 bzw. 7,01 Sek. ins Finale gekommen, ließ er nach hervorragendem Start nur Ausnahmeläufer Christian Haas seines Weges ziehen, was den zweiten Platz in 6,97 Sek. bedeutete vor Klasseleuten wie Luxemburger und Sewald (beide LAC Fürth).

In der 4x200-m-Staffel gelang in der Besetzung Neubauer, Mackert (7,13 Sek. im Zwischenlauf), Bezold und Kohn (6,94 m im Weitsprung) hinter zweimal Fürth und Ingolstadt ein ansprechender 4. Platz in 1:30,28 Min. Abonnementsieger Gustav Geipel hatte im Hochsprung mit Problemen beim Anlauf zu kämpfen, so daß es diesmal „nur“ zu einem dritten Rang mit „mageren“ 2,04 m reichte, doch Revanche bei den süddeutschen Meisterschaften am nächsten Wochenende in Stuttgart ist angesagt. Bei der männlichen Jugend hatten

Stefan Brunner (7. mit 1,85 m) und Kilian Popp (5. mit 1,90 m) Pech, daß nach klar übersprungenen Höhen auf einmal der Faden riß, mit 1,90 m hatte man auch Vizemeister werden können.

Da machte es Tennisspieler Micha Rupp im Dreisprung schon besser. Vor dem Wettkampf hatte ihn keiner seiner Konkurrenten auf der Rechnung gehabt, als er dann jedoch nach einer hervorragenden Serie (13,70 m bis 14,09 m!) auf dem Siegerpodest ganz oben stand kannte ihn jeder.

Im Kugelstoßen konnte Stefan Reis, der noch der B-Jugend angehört und durchweg gegen Ältere antreten mußte, mit seinem vierten Rang (14,10 m) zufrieden sein.

Auch die beiden Starter des SV Memmelsdorf schlugen sich sehr ordentlich, so belegte Manfred Dusold im 3000-m-Lauf in 9:23,37 Min. den 3. Platz und Dietmar Ott wurde mit 3,90 m im Stabhochsprung Vierter. Bei der weiblichen Jugend hatte sich die als Titelverteidigerin angetretene Christine Meixner sicher, wenn auch nur mit der drittschnellsten Zeit für das 60-m-Finale qualifiziert.

Dort spielte Christine dann insbesondere auf den zweiten 30 m ihre Klasse aus und gewann sicher in sehr guten 7,69 Sek., was natürlich Hoffnungen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung bei den deutschen Meisterschaften in drei Wochen weckt.

Ein nettes „Abfallprodukt“ stellte für die 17-jährige dann noch der Weitsprung dar, in dem sie knapp geschlagene Vizemeisterin (5,75 m) wurde.

Einen schönen Erfolg konnte auch ihre Trainingskollegin Sabine Fischer landen, die sich nach 9,30 Sek. im Vorlauf die Bronzemedaille über 60-m-Hürden in 9,33 Sek. sicherte. Zusammen mit Claudia Hielscher und Pia Dietel holten die beiden in der abschließenden Rundenstaffel (3-2-2-1) noch einen überraschenden dritten Platz in 4:11,16 Min. -stw

Katja Rohatsch gefiel bei der „Süddeutschen“

„Also laufen kann sie ja, nur an der Erfahrung mangelt es eben noch.“ Hochspringer Gustav Geipel sprach's und meinte damit Katja Rohatsch, die sich eine Woche nach München, wo sie mit guten 2:17,35 Min. über 800 m Fünfte geworden war bei den süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Stuttgart noch einmal gewaltig steigern konnte. Zwar forderte ein enorm hohes Anfangstempo der erst 18jährigen Schülerin auf den letzten 200 Metern seinen Tribut, doch reichte es

schließlich mit 2:14,46 Min. noch zu einer für Hallenverhältnisse hervorragenden Zeit, die sogar für die Endlaufteilnahme gereicht hätte. Nach Rücksprache mit ihrem Trainer entschied sich Katja jedoch nach diesem anstrengenden Lauf auf das Finale zu verzichten.

Trotz dieses überaus erfreulichen Ergebnisses werden die beiden anderen Teilnehmer der LG, Wolfgang Kohn und Gustav Geipel, Stuttgart nicht in allzu guter Erinnerung behalten, mußten sie doch beide den Wettkampf wegen des Aufbruchs alter Verletzungen aufgeben. -stw

LG-Stoßer in Siegerlaune

Bei einem Hallensportfest der TG Schweinfurt am Sonntag beteiligten sich drei Stoßer der Leichtathletikgemeinschaft Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) mit deutlichen Siegen. Heinrich Porsch erledigte bei den Männern sein Pflichtprogramm mit guten 15,70 m, um sich danach seinen Schützlingen Anita Weigler und Stefan Reis zu widmen. Anita gewann den Kugelstoßwettbewerb der weiblichen Jugend A mit 9,95 m und bewältigte die 40-m-Sprintstrecke als Dritte in 6,0 Sekunden.

Eine Art Leistungsexplosion erlebte Stefan Reis, als er aus einer guten Serie heraus 16,79 m mit der 5-kg-Kugel erreichte. Eine solche Weite hat es für einen B-Jugendlichen in Bayern seit 1979 nicht mehr gegeben. Den Schnelligkeitstest über 40 m bestand Stefan mit 5,4 Sekunden, wobei er sich mit dem Vorläufergebnis begnügte. -scm

Bayerische Cross-Meisterschaften in Bobingen

13.2.85

Matthias Köhler lief allen davon

Auch in der Mannschaftswertung entführte LG Bamberg den Titel

Schwerstarbeit stand den jugendlichen Mittelstrecklern der LG Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) bevor, als mit der plötzlichen Schneeauflage zum Wochenende ihr Start beim bayerischen Titelkampf im Crosslauf in Bobingen/Kreis Augsburg zusätzlich belastet wurde. „Hart wird's halt“, kommentierte Bernhard Hack lakonisch den weichen Schnee; als Mitfavorit für die Einzelwertung über 5250 m dachte er zuerst daran, den Titel in der Mannschaftswertung wie im Vorjahr mit seinen Teamgefährten Matthias Köhler und Lorenz Göller herauszulaufen.

Man kann auch verschneite Berge versetzen: Am Ende gab's jedenfalls zwei Meistertitel für die drei knapp 18jährigen Athleten und damit den kompletten Triumph für die LGB!

Nach 19:30 Minuten kam Matthias Köhler als überraschender Sieger über die Ziellinie, Lorenz Göller und Bernhard Hack liefen 17 Sekunden später zeitgleich auf den Plätzen 5 und 6 ein.

Kam dem mitfavorisierten Berndi Hack – als stärksten Bahnläufer der LG – das schneebedeckte Geläuf in den drei Runden mit jeweils zwei Bergsteigungen nicht entgegen, so landete Holger Klüpfel (TV Kempten) als am häufigsten genannter Favorit gar nur auf dem 8. Rang. Für den im Training konsequenten und gut motivierten Gymnasiasten Matthias Köhler jedenfalls gab es keinen zornigen Blick zurück auf die Strecke. Und Trainer Manfred Schulz rieb sich vergnügt die Hände warm.

Bamberger Sprinterin Christine Meixner im Pech

Deutsche Hallen-Jugendmeisterschaften der Leichtathletik in Karlsruhe: Mit berechtigten Hoffnungen war Christine Meixner von der LGB als Titelverteidigerin im 60-m-Sprint angereist, denn die bayerische Meisterschaft in München hatte sie sich mit der drittbesten bundesdeutschen Zeit von 7,69 Sekunden geholt. Zehn Vorläufe waren in Karlsruhe von den 60 Sprinterinnen besetzt. Christine ging auch vehement auf Finalkurs, als sie ihren Vorlauf in 7,64 Sekunden gewann.

Doch als in den letzten Vorläufen die elektrische Zeitnahme aussetzte, entschied das Kampfgericht – um den Zeitplan zu retten –, alle

Vorläufe zu wiederholen und daraus die Besten sogleich in den Endlauf zu nehmen, bei Umgehung eines Zwischenlaufs.

Diese völlig neue Lage, von der Qualität einer Lotterie, jedenfalls verkräftete die Bambergerin nicht. In ihrem neuen Vorlauf blieb sie bei 7,77 Sekunden und verfehlte damit das Finale. Ihre erste Vorlaufzeit hätte für die deutsche Vizemeisterschaft gereicht! Trainer Carlo Schramm zuckte mit den Schultern und tröstete die entthronte Hallenmeisterin: „Der Sommer kommt erst – und dann sind die Strecken auch länger als 60 m.“ -scm

Deutsche Cross-Meisterschaften in Rhede

27.2.85

Bronze für jugendliche LG-Läufer

LG-Longstreckler Bernd Hack, Lorenz Göller und Matthias Köhler

Die deutschen Cross-Meisterschaften in Rhede (Nordrhein-Westfalen) brachten für die LG Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) das erwartete herausragende Ergebnis, nämlich den Gewinn der Bronzemedaille in der Mannschaftswertung durch das jugendliche Langstrecken-Trio Bernd Hack, Lorenz Göller und Matthias Köhler.

wurde in guten 34:14,51 Min. Sechster. Einen guten 5. Platz erkämpfte in der Altersklasse M 30 Günter Zwiers in der Zeit von 38:31,85 Min. sl

Die Bamberger – vor 14 Tagen bayerischer Meister in dieser Disziplin geworden – wären auf ein noch besseres Resultat gekommen, wenn nicht ausgerechnet der bayerische Doppelmeister Matthias Köhler von einer Grippe geschwächt an den Start hätte gehen müssen. So mußten Bernd Hack (11. Platz), Lorenz Göller (21.) und Matthias (41.) unter den 143 Startern auf der 7550 m langen Rundkurs-Strecke letztlich der LG Seesen den Sieg überlassen, erreichten aber mit 73 Punkten die gleiche Wertung wie der Vizemeister, die LG Kassel. Zu den von den Bambergern geschlagenen Teams zählten auch die mitfavorisierten des ASV Köln, ASC Darmstadt, SCC Berlin und SV Hamburg. -scm

Elfriede Werner verbesserte eigenen 10 000-m-Rekord

Beim 3. Straßenlauf der TG Schweinfurt „Rund um die TG“ starteten auch einige Langstreckler der LG Bamberg. Die Läufer bewiesen, daß sie trotz derzeit nicht optimaler Trainingsbedingungen schon in guter Form sind.

Überragende Teilnehmerin aus Bamberger Sicht war Elfriede Werner, die im 10 000-m-Lauf der Frauen die hervorragende Zeit von 39:59,81 Min. lief und damit ihren eigenen oberfränkischen Rekord um über eine halbe Minute verbesserte. Von Elfriede Werner, der stärksten Marathonläuferin in Bamberg, darf man für die kommende Saison einiges erwarten.

In der Klasse der Männer über 10 000 m überzeugten die beiden Bamberger Roman Herl und Hans Dietterich. Roman Herl lief 32:54,64 Min. und behauptete damit gegen stärkste Konkurrenz den 3. Platz; Hans Dietterich

6.3.85

LG Bamberg mit 22 Medaillen am erfolgreichsten

14-jähriger Uwe Loch sprang 6,13 m weit / Drei Medaillen für die vielseitige Sabine Fischer

Herausragendes wurde bei den Hallenmeisterschaften in Ebensfeld von Oberfrankens Leichtathletik-Nachwuchs nicht geboten. Tränen flossen auch keine und wenn schon die bayerischen Meister Tine Meixner und Micha Rupp bei ihren Siegen lediglich Pflichtübungen zu erfüllen hatten, so spürte doch manch einer den Hauch von Mittelmäßigkeit der über dieser Veranstaltung lag. Ein Umstand, an dem sicher der späte Termin - sechs Wochen nach den Landesmeisterschaften - die Hauptschuld trägt. Trotzdem - und fast möchte man sagen selbstverständlich - war die LG Bamberg mit 22 Medaillen wieder einmal mit Abstand erfolgreichster Verein.

Gar ein Dreifacherfolg gelang im Dreisprung der männlichen Jugend A. Bayernmeister Micha Rupp ließ trotz technischer Probleme nichts anbrennen und setzte sich überlegen mit 13,51 m gegen seine Trainingskollegen Kilian Popp (12,30 m) und Stefan Weinzierl (11,63 m) durch. Ein Verdienst auch von Trainer Sigi Matschke, der die jungen Athleten immer wieder mit viel Geduld an diese technisch schwierige Disziplin heranführt.

Stefan hielt sich dafür über die 60-m-Hürden schadlos, die er in 9,08 Sek. gewann, während Kilian seiner Silbermedaille mit 1,90 m im Hochsprung eine weitere hinzufügte. Stefan Brunner belegte hier Rang drei (1,85 m).

Bei der männlichen Jugend B bewies Kugelstoßer Stefan Reis nach dem Sieg in seiner Spezialdisziplin mit hervorragenden 16,32 m auch noch seine Schnellkraft mit einem dritten Platz über 60 m (7,48 Sek.). Den Sieg im Sprint heftete indes Spezialist Sven Archibald Mackert in 7,42 Sek. an seine Fahnen. Das abonnierte Gold im Dreisprung durfte sich diesmal Ralf Wolter abholen, nachdem er schon im Hürdensprint mit 9,46 Sek. den zweiten Platz belegt hatte.

Bleibe noch eine Silbermedaille ganz besonderer Art zu erwähnen, nämlich die von Uwe Loch im Weitsprung. Das erst 14-jährige Sprungtalent gehört noch der Schülerklasse an und übertraf mit seinen 6,13 m den oberfränkischen Freiluftrekord um 13 cm.

Als ein paar Nummern zu groß für die schnellen Mädchen erwies sich bei der weiblichen A-Jugend erwartungsgemäß Christine Meixner. Mit ihren ansprechenden 7,86 Sek. über die 60 m war sie bei einer halben Sekunde Vor-

sprung auf die Zweitplatzierte klarster Tagessieger. Der Weitsprung bracht ihr 5,37 m und lediglich Rang 2, doch schließlich ist März und man steht schon mitten in der Vorbereitung auf die Bahnsaison.

Eine Bestzeit bei ihrem programm-gemäßen Sieg über 60 m Hürden (9,12 Sek.) lief überraschend Sabine Fischer, die nach einem enttäuschenden Hochsprung auch noch Silber über 60 m in 8,39 Sek. und

Bronze im Weitsprung (5,30 m) mit nach Hause nehmen konnte.

Nicht gerade vom Glück verfolgt war Claudia B. Hielscher, die trotz gleicher Höhe wie die Siegerin - 1,56 m - mit Rang 3 begnügen mußte. Auf dem gleichen Platz landete Anita Weigler mit ihren 9,70 m im Kugelstoßen, dem sie mit 8,44 Sek. noch einen ansprechenden Sprint folgen ließ.

In vornehmer Zurückhaltung üben sich die Damen der B-Jugend. Nennenswert erscheinen hier lediglich die Sprintleistungen von Anja Blumm (Dritte über die Hürden in 9,79 Sek. und Vierte über 60 m in 8,38 Sek.), sowie der dritte Platz der eigenwilligen Silke Hoffmann über 60 m in 8,37 Sek., die wie Uwe Loch noch der Schülerklasse angehört.

-stw

25-km-Straßenlauf in Erlangen

6.3.85

Nur ein Titel für LG Bamberg durch Enzo Cicogna in AK M 45

Otmar Schmitt (Rödental) ofr. Meister / Bamberger noch nicht in Form

Wer oberfränkischer Meister '85 im 25-km-Straßenlauf werden wollte, mußte am Wochenende ins mittelfränkische Erlangen fahren. Dort trafen sich die Langstreckler aus allen Teilen der Bundesrepublik und aus Österreich im Kampf um den Dr.-Pfrimmer-Cup, bei dem auch der Titel eines ofr. Meisters vergeben wurde. Mehr als ein Dutzend Bamberger nutzten die Gelegenheit zum ersten großen Kräftevergleich in der neuen Saison. Mit guten Zeiten und dem Gewinn eines Titels in der Klasse M 45 durch Enzo Cicogna konnten die LGler nicht recht zufrieden sein.

Bei idealen äußeren Bedingungen gaben sich über 370 Läuferinnen und Läufer auf den fünfmal zu durchlaufenden Rundkurs von 5 km in Alt-Erlangen. In den Kampf um den Gesamtsieg konnten diesmal die LG-Läufer noch nicht eingreifen. Zu groß ist noch der Trainingsrückstand von Harald Döhla nach langer Verletzungspause. Und Matthias Kostulski ging noch grippegeschwächt an den Start. Trotzdem erreichten Harald Döhla, Matthias Kostulski und Hans Ditterich, der ein starkes Rennen lief, mit Plazierungen unter den ersten 20 den dritten Platz in der Mannschaftswertung. Das bedeutete sogar die Vizemeisterschaft in der Mannschaftswertung hinter den siegreichen Rödentalern um den neuen ofr. 25-km-Meister Otmar Schmitt (früher LGB). Erfolgreichster LGler war Enzo Cicogna. Überlegen gewann er in der stark besetzten Altersklasse M45 in ausgezeichneten 1:26:59 Std.

Georg Stärk 1:33:50. AK M45: 1. Enzo Cicogna 1:26:59, Fritz Hohmann 1:45:57, Horst Hauke 1:46:08; Frauen: AK W40: Christel Hohmann 1:55:50 Std.

-roe

Ergebnisse: 1. Reh (Oberammergau) 1:18 Std.; 2. Münzel (LG Karlstadt) 1:19 Std.; 5. und oberfr. Meister Otmar Schmitt (SG Rödental) 1:22:24 Std.; 13. Harald Döhla 1:25:45 Std.; 15. Hans Ditterich 1:26:17 Std.; 17. Matthias Kostulski 1:26:44 Std. (alle LGB).

Weitere Ergebnisse von LG-Läufern: Hauptklasse: Robert Dausen 1:33:00, Hannes Kröner 1:34:17, Rainer Herzog 1:41:00. AK M30: Rudi Eckenweber 1:27:51; AK M40: Harald Scholz 1:31:49;

2.7.85

Bamberger Langstreckenläufer schon gut in Form

In den Altersklassen errangen in Augsburg Xaver Mally und Enzo Cicogna bayerische Titel

Eine erfreuliche Bilanz können die Mittel- und Langstreckenläufer der LG Bamberg schon der nach den ersten Titelkämpfen des Jahres 1985 ziehen: Nach zwei Einzel- und zwei Mannschaftstiteln durch die Frauen und die A-Jugendlichen bei den oberfränkischen Cross-Meisterschaften vor einer Woche kamen an diesem Wochenende zwei bayerische Einzeltitel dazu. Bei den Meisterschaften im 25-km-Straßenlaufen in Augsburg standen mit den Senioren Xaver Mally und Enzo Cicogna zwei LG-Langstreckenläufer ganz oben auf dem Treppchen.

25 km durch Augsburger Straßen

Fast 600 Teilnehmer aus ganz Bayern begaben sich in Augsburg bei günstigen äußeren Bedingungen auf die 25-km-Strecke. Die LG-ler hielten sich achtbar, obwohl einige ihrer Asse zu Hause geblieben waren. Als erster erreichte Harald Döhla nach 1:24,40 Std. das Ziel. Mit dieser erneuten Steigerung wird er wohl nach seiner langen Verletzungspause den Anschluß an die Spitze bald wieder geschafft haben.

In den Altersklassen dominierten auch diesmal LG-Läufer. Dabei erreichten Xaver Mally (Sieger in der Klasse M50) mit 1:27,36 Std. und Enzo Cicogna (Sieger in der Klasse M45) mit 1:27,37 Std. gemessen an den Zeiten der Spitzenläufer in der Hauptklasse ausgezeichnete Leistungen.

Gut hielten sich auch Georg Stärk (M40) mit 1:30,14 Std. und Werner Will, der mit seinen 1:39,16 Std. „Silber“ in der Klasse M55 errang.

Ergebnisse: 1. H. Emmerich (Waldkraiburg) 1:20,18 Std., 2. Hornberger (LAC Quelle Fürth), 3. Denes (Werdnfels), 4. Herbicht (SG Rödental) -

AK M30: 9. Harald Döhla 1:24,40 Std., 33. Hans Ditterich 1:34,43 Std., 40. Günther Zwiers 1:39,40 Std. - AK M40: 7. Georg Stärk 1:30,14 Std., 25. Konrad Schäfer 1:42,35 Std. - AK M45: 1. Enzo Cicogna 1:27,37 Std. - AK M50: 1. Xaver Mally 1:27,36 Std. - AK M55: 2. Werner Will 1:39,16 Std. (alle LGB).

Weber gewann Waldlauf in Schney

Nach fast zweijähriger Wettkampfabstinenz versuchte es Klaus Weber (LG Bamberg) wieder einmal - und er siegte überlegen nach 29:48 Min. im Waldlauf über 8820 m. Weiter auf Erfolgskurs ist Elfriede Werner (LG Bamberg), sie gewann die Frauenkonkurrenz über 3070 m in 12:34 Min. Auch in der AK M35 war mit Gerhard Stark ein LGler vorne; er beendete den 8820-m-Lauf nach 31:46 Min. als Sieger.

Weitere Ergebnisse:

Schüler D (680 m): 2. Björn Werner 2:52 Min.; Schüler C (805 m): 5. Lars Werner 3:09 Min.; Allg. Klasse: Frauen (3070 m): 2. Birgit Prüfer 13:28 Min.; Männer (8820 m): 5. Roland Stöbel 32:26 Min., 6. Rainer Herzog 32:48 Min.

Ofr. Cross-Meisterschaften in Ahorn Ihre Spitzenstellung in Oberfranken stellten die LG-Frauen in Ahorn unter Beweis: Überlegene Siegerinnen in der A-Jugend Claudia Hielscher und bei den Frauen Katja Rohatsch, dazu der Sieg von Elfriede Werner in der Klasse W30 und der Mannschaftsieg bei den Frauen durch Katja Rohatsch, Silvia Schneider und Elfriede Werner.

Von den LG-Männern war aber in Ahorn erschreckend wenig zu sehen. Weibl. Jugend A (2300 m): 1. Claudia Hielscher 8:07 Min., 4. Angelika Berberth 8:37 Min., 5. Pia Diétel 9:30 Min. - Frauen (2300 m): 1. Katja Rohatsch 8:28 Min., 2. Silvia Schneider 8:41 Min. - Klasse W30 (2300 m): 1. Elfriede Werner 8:49 Min. - Mannschaften: 1. LG Bamberg (Rohatsch, Schneider, Werner); Schüler A (2300 m): 4. Tobias Teuscher 8:12 Min.; männl. Jugend B (3350 m): 4. K. H. Sadler 12:05 Min.; männl. Jugend A (4100 m): 2. Bernhard Hack 13:06 Min., 3. Matthias Köhler 13:11 Min., 4. Lorenz Göller 13:15 Min. - Mannschaften: 1. LG Bamberg (Hack, Köhler, Göller); Männer Langstrecke (7300 m): 9. Hans Ditterich 24:34 Min. - AK M40 (5200 m): 4. Konrad Schäfer 17:56 Min.

Beim Stadt-Marathonlauf in Wien, an dem sich annähernd 4000 Läufer beteiligten, schlug sich der Bamberger Harald Scholz recht wacker. Der LG-Athlet kam in 2:41,19 Stunden auf den 71. Platz ein. -woro

Ofr. Schülermeisterschaften der Leichtathleten

19.3.85

Uwe Loch entführte drei Titel

Überzeugende Leistungen durch Silke Hoffmann und Matthias Bickel

Talent ist geduldig. Viele haben es, manche entfalten es früh, andere spät, die meisten nie. Einer, der auf dem besten Weg ist, der 14jährige Burgwindheimer Uwe Loch, stellte sich am Sonntag bei den oberfränkischen Schülermeisterschaften der Leichtathleten in Ebenfeld vor. Unbeirrt von riesigen Teilnehmerfeldern und Zeitplanverschiebungen sorgte er allein für drei von vier Titeln für die LG Bamberg.

Gleich zu Beginn brachte ihm ein technisch sauberer Lauf über die 60 m Hürden die hervorragende Zeit von 9,12 Sek. und damit das erste Gold vor seinem Trainingspartner Matthias Bickel (9,29 Sek.). Den Hochsprung beendeten die beiden Youngster, auf die in dieser Disziplin noch eine gehörige Portion Techniktraining wartet, auf den Plätzen 2 (Uwe mit 1,65 m) und 4 (1,60 m für Matthias). Es folgte ein überraschend erfolgreiches Kugelstoßintermezzo: Silber für Bickel (10,71 m), vierter Platz für Loch (10,16 m). Der Mehrkampf ruft! Daß selbst manche Fußballer koordiniert zu laufen vermögen, bewies Uwe im 60-m-Sprint, der ihm in guten 7,83 Sek. den überlegensten Tagessieg bescherte.

8,15 Sek. lief Matthias und wurde Sechster.

Die Beine wurden schwer am Schluß, der Weitsprung verdeutlichte es. Trotzdem, es reichte noch einmal zu einem souveränen Doppelsieg: 5,82 m und das dritte Gold für den einen, 5,56 m und das dritte Silber für den anderen.

Bei den Schülerinnen A (13/14 Jahre) hatte Silke Hoffmann große Mühe, ihrer Favoritenrolle im 60-m-Spring gerecht zu werden. Nach mittelpträglichen 8,55 Sek. im Vorlauf entwickelte sich ein dramatisches Finale, in dem die sympathische Bambergerin von einem völlig überforderten Zielgericht vom zweiten über den fünften schließlich auf den ersten Platz gesetzt wurde. Nebenbei gesagt, die elektronische Zeitmessung war auch ausgefallen und da man es nicht für nötig hielt, per Hand mitzustoppen, wurden die Zeiten einfach über den Daumen gepeilt. Die Provinz läßt grüßen.

Pech auch für die erst 13jährige Anneke Krüger, erreichte sie doch mit 1,40 m im Hochsprung die gleiche Höhe wie die Siegerin und belegte doch nur Rang 5.

Als Jüngster stapfte Michael Reis im Kugelstoßen der B-Schüler kräftig in den Spuren des großen Bruders und holte sich mit 7,84 eine Silbermedaille.

-stw

„Didi“ Kremers großartiger Lauf

Qualifikation für „Deutsche“ geschafft / Elf Siege für LG Bamberg

„Der Leichtathlet und die Kälte“ oder „Warum ist Kalifornien nur so weit?“ Es war schon schade, daß Kälte und Wind sich partout nicht überreden ließen, das Bamberger Stadion zu verlassen, als die Leichtathletikgemeinschaft (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) Bamberg dort die oberfränkischen Hürdenmeisterschaften und ein Abendsportfest der Werfer veranstaltete. Doch zwei freuten sich auf jeden Fall, Didi Kremer, der die über 400 m Hürden die Qualifikationsleistung für die deutschen Meisterschaften in Berlin um eine glatte Sekunde unterbot, und der Statistiker, der sich über elf LG-Siege freuen durfte.

400-m-Hürden: Einmal im Oval, also Ziel gleich Start, doch mit viel Selbsterkenntnis dazwischen. Ralph Wolter nahm's gelassen und holte Bronze bei der B-Jugend in 63,2 Sek., bevor bei der A-Jugend ein Didi Kremer an den Start ging, der anscheinend nicht wußte, daß man bei einem solchen

Wetter keine Superzeiten laufen kann, er tat es nämlich trotzdem.

Locker, mit langem Schritt, wenn auch mit noch zu verbessernder Hürdentechnik lief er 55,0 Sek. und sorgte somit für das überragende Ergebnis. Man vermeide das Wort „Erwartung“ – zu viele sind schon darüber gestolpert –, doch der Optimismus des 17jährigen ist groß. Bei solchen Zeiten konnten nicht einmal die Männer mithalten, Gustav Geipel kassierte Silber (59,6 Sek.), Peter Martini Bronze (61,3 Sek.).

Auch die Mädchen mischten eifrig mit, wenn auch Anja Blumm, die mit einem couragierten Lauf (72,1 Sek.) Überraschungssiegerin bei der B-Jugend geworden war in ihrem Kommentar die Empfindungen vieler teilte: „Nie wieder!“ Jeweils Dritte bei A-Jugend und Frauen wurden Sabine Fischer und Katja Rohatsch mit exakt der gleichen Zeit von 71,4 Sek.

2000-m-Hindernis der männlichen Jugend-A, das sind fünf Runden mit je vier Hindernissen und einem Wassergraben. Bernd Hack kennt sie alle mit Vornamen, lief 6:17,3 Min. und ließ sich die Meisterschaft auch von Trainingspartner Lorenz Göller (6:27,0 Min.), der Zweite wurde, nicht nehmen.

|| || || | * | || || || ||

Für den folgenden Abend war von den vier Wurfdisziplinen das Hammerwerfen als Stadt- und Kreismeisterschaft ausgeschrieben. Uwe Grytz (46,50 m) und Robert Bloß (44,82 m) sorgten hierbei für einen Doppelsieg der LG Bamberg. Beim Kugelstoßen bedeuteten die Weiten von Robert Windfelder (14,42 m), Stefan Reis (13,90 m) und Heinrich Porsch (15,90 m) jeweils den Sieg in ihrer Altersklasse. Reinhold Heinermann wurde im Kugelstoßen der Männer mit 14,88 m ebenso Zweiter hinter Porsch wie im Diskuswerfen (44,80 m zu 45,20 m). Trotz ungünstiger Thermik schlossen Windfelder und Reis den Abend noch mit akzeptablen Speerwurfergebnissen von 48,30 m, bzw. 42,74 m ab, während Wolfgang Nikols Fluggerät – vom Winde völlig verweht – um etwa 20 m zu früh bei 54,44 m abstürzte. Der Sieg war es trotzdem, genauso wie für Anita Weigler die mit 9,96 m das Kugelstoßen der 17/18jährigen Mädchen vor Anja Hering (8,89 m) gewann. -stw

300 Athleten starteten beim 100-km-Lauf in Rodenbach 24.4.85

Der Bamberger Hans Wagner lief neuen oberfränkischen Rekord

Mit 7:32:17 Stunden 9. der Gesamtwertung, Zweiter in der AK M35

Eine klare Zielvorstellung hatte Hans Wagner von der LG Bamberg schon am 1. September 1984 nach dem 100-km-Lauf von Unna, als er die 8-Stunden-Marke um nur 32 Sekunden verfehlt hatte: „7:30 Std. im nächsten Jahr“. Und Hans Wagner schaffte es: Am Ziel des 100-km-Laufes im hessischen Rodenbach hatte er am Wochenende seine eigene Bestmarke um über 28 Minuten auf hervorragende 7:32:17 Std. gedrückt. Das war neuer oberfränkischer Rekord.

Dabei waren die äußeren Bedingungen bei diesem für den 100-km-Europacup 1985 zählenden Lauf nicht ideal. Beim Start froren die etwa 300 Läufer aus zehn Nationen noch bei Temperaturen nahe dem Gefrier-

punkt; in der Mittagssonne kletterte dann das Thermometer auf über 20 Grad. Doch unbeeindruckt davon lief Hans Wagner „sein“ Tempo. Noch nie war er einen 100-km-Lauf so schnell angegangen wie in Rodenbach: 2:58 Std. für die 42,195-km-Marathon-Distanz, eine Traumzeit für manchen Langstreckler. Dann 3:30 Std. bei der 50-km-Marke. Und es „rollte“ auch auf der zweiten Hälfte der Superdistanz, selbst ein leichter Schwächeanfall bei Kilometer 70 brachte Wagner nicht aus dem Rhythmus. Der aufmunternde Zuspruch von Betreuer Robert Dausen – der ihn mit dem Fahrrad begleitete – half dabei.

Im Ziel dann der Lohn für alle Anstrengungen: Mit einer Rekordzeit hatte er den ausgezeichneten 9. Platz in der Gesamtwertung und gar den 2. Platz in der Altersklasse M35 erlaufen.

Auch der Bamberger mit den meisten Rennen über die 100-km-Distanz Gerhard Werner (LG Bamberg) konnte in Rodenbach ein kleines Jubiläum feiern: Er startete zum zehnten Male über die Superdistanz. Aus diesem Anlaß hatte er sich auch ein besonderes Ziel gesetzt: Die begehrte 8-Stunden-Marke zu unterbieten. Mit der Marathondurchgangszeit von 3:16 Std. schien er seinem Ziel auch nähergekommen zu sein. Doch bei Kilometer 70 wäre beinahe das „Aus“ gekommen.

Die Hitze ließ Tritt und Atmung immer schwerer werden. Trotzdem kam er noch auf den 8. Platz in der Altersklasse M45 in sehr guten 8:16 Std., nur 9 Minuten über seiner persönlichen Bestzeit. Die 8-Stunden-Grenze soll nun beim elften Start über die 100 km fallen, im Herbst, wenn es etwas kühler ist. woro

Drei Titel für LG Bamberg

Nach den 400-m-Hürden von letzter Woche gab es auch am Dienstag in Kronach wieder ein paar oberfränkische Meistertitel in der Leichtathletik zu gewinnen, diesmal über die Langstrecken. Der April hielt das Zepter noch immer fest in der Hand und verwehte so die ganz großen Zeiten, die Plazierungen der LG-Starter jedoch konnten kaum besser sein.

Für ein hervorragendes Mannschaftsergebnis sorgte die männliche A-Jugend über 3000 m. Der Bayerische Crossmeister Matthias Köhler gewann in 9:02,8 Min. klar vor dem Memmelsdorfer Manfred Dusold (9:22,6 Min.), während seine Trainingskameraden Lorenz Göller (9:22,6 Min.) und Thomas Kistner (9:33,8 Min.) die Plätze 3 und 4 belegten. Mitfavorit Bernd Hack schied aus.

Ebenfalls über die 3000-m-Distanz mußten die weiblichen Teilnehmer gehen. Titelverteidigerin Katja Rohatsch kontrollierte das Feld bei den Frauen und begnügte sich mit bescheidenen 11:13,9 Min. mit dem Sieg. Claudia Hielscher – ihres Zeichens LG-Trainingsweltmeisterin – zeigte ihrer jugendlichen Konkurrenz die Hacken und holte den Titel in 11:17,7 Min. vor der hübschen Speerwerferin Angi Eberth, die von diesem „Ausflug“ überraschenderweise mit der Silbermedaille heimkehrte. stw

Der Bamberger Thomas Bezold läuft sich in Form

Didi Kremer und Wolfgang van Welsch stark / Drei Titel für Katja Rohatsch bei den Frauen

Angelockt vom Geruch der Hochsprungmatte, vom Knirschen des Sandes im parzellierten Strand, genannt Weitsprunggrube, krochen auch die allerletzten der so leichten Athleten aus ihren Winterlöchern hervor und fanden sich im Bamberger Stadion ein. Landesoffenes Abendsportfest mit Stadt- und Kreismeisterschaften (1. Teil) nannte sich das. Das Sonnenöl blieb wieder einmal in der Tasche, die Medaillen gesellten sich bald dazu. 18 Kreis- und 29 Stadtmeistertitel waren es am Ende für die Leichtathletikgemeinschaft (1. FC/Post SV/VfL Jahn) Bamberg.

Die Männer zeigten sich am abgebrühtesten gegen den kalten Wind und lieferten die solidesten Leistungen. So Thomas Bezold, der den 100-m Sprint in 11,39 Sek. bei leichtem Gegenwind klar beherrschte. Zweiter wurde Wolfgang van Welsch (11,84 Sek.), der über die Stadionrunde von 400 m den Speiß umdrehte und sich den Titel in guten 51,04 Sek. holte. Bezolds Trainingslauf brachten akzeptable 52,09 Sek. und Bronze.

Noch immer ohne Konkurrenz: Gustav Geipel. Seine Siege über 110 m Hürden (15,6 Sek.) und im Hochsprung (2,00 m) fielen deutlich aus. Weiterhin vom Verletzungsspech verfolgt zeigte sich Geburtstagskind Wolfgang Köhn, der sich bei seinem Weitsprung (6,82 m) - vor Wolfgang Zenk (6,42 m) - ein weiteres Mal eine Zerrung einfiel.

Die männl. Jugend A krönte mit Didi Kremer (51,64 Sek.), der nicht voll aus sich herausging, ihren Sieger. Zweiter wurde Thomas Kistner (53,54 Sek.) vor Peter Reindl (54,61). Mannschaftliche Geschlossenheit war wieder einmal Trumpf bei den LG-Mittelstrecklern. Bernd Häck holte die

100-m-Meisterschaft in guten 2:38,17 Min. vor dem bayerischen Crossmeister Matthias Köhler (2:39,07 Min.) und Lorenz Göller (2:40,70 Min.). Ein Vereinsduell war auch die Entscheidung über 110 m Hürden, bei der Kilian Popp den ofr. Hallenmeister Stefan Weinzierl knapp mit 16,6 Sek.: 16,7 Sek. niederhielt. Kilian gewann anschließend noch den Hochsprung vor Stefan Brunner (beide 1,80 m), Kugelstoßer Robert Windfelder nutzte seinen Ausflug zum Weitsprung zu einem überraschenden Kreismeistertitel (5,89 m).

LG-Sprinter Christian Zenk - männl. Jugend B - sagt Ja zum kurzen Glück mit kurzen Nägeln und gewann die 100 m in 11,73 Sek. vor Johannes Sturm (Ebermannstadt) in 11,75 Sek. und Herbert Mackert (11,94). Christian gewann auch das Weitspringen mit 6,07. Dreispringer Ralph Wolter „sprang“ während 110 m über zehn Hürden und holte den Titel in 17,5 Sek. Rhythmischer lief Karl-Heinz Sadler, was auch mit der Kreismeisterschaft über 1000 m in feinen 2:45,26 Min. beendete wurde. Eine rühmliche Ausnahme bei der

von Bamberger Seite her sehr schwach besetzten Frauen-Klasse machte Katja Rohatsch, die allein drei Titel (100 m, 1500 m und Hochsprung) errang.

Siegerin bei der weibl. A-Jugend über 100 m Hürden wurde - wie erwartet - Sabine Fischer in guten 14,8 Sek. vor Anita Weigler (17,3 Sek.). Sabine sprang auch 5,32 m weit, das war der Sieg, 23 cm dahinter auf Platz 2 Tine Meixner.

Die Bambergerin Anja Blumm - ofr. Meisterin über 400 m Hürden - nahm auch die „kurzen“ Hürden in 17,7 Sek. „mit nach Hause“. Silke Hofmann, die noch der Schülerklasse angehört, gewann die 100 m in 13,82.

Die weiteren Stadtmeister: Männer: Denscheilmann (100 m); Männl. Jugend A: Weinzierl (100 m); Männl. Jugend B: Mackert (400 m), Brendel (Hochsprung); Frauen: Rohatsch (100 m, 1500 m, Hochsprung); Weibl. Jugend A: Weigler (100 m), Hielscher, Hering (beide Hochsprung); Weibl. Jugend B: Blumm (Weitsprung) -stw

Deutsche Senioren-Bestenkämpfe der Straßenläufer in Passau

3.5.85

Xaver Mally, Bamberg, Bester der AK 50 über 25 km

Auch Georg Pfister, Matthias Kostulski und Enzo Cicogna auf vorderen Plätzen

Die Laufstrecke an der Donau entlang von Passau zur österreichischen Grenze führte durch eine reizvolle Landschaft. Doch davon merkten die Teilnehmer an den deutschen Senioren-Bestenkämpfen in den Straßenwettbewerben wohl wenig. Für sie galt es, 10 km (bei den Frauen) bzw. 25 km (bei den Männern) möglichst schnell zurückzulegen. Herausragender Läufer der LG Bamberg war einmal mehr Xaver Mally; er wurde deutscher Seniorenbeste über 25 km in der AK M50. Freude bei den LGlern auch über weitere fünf Plazierungen unter den ersten Zehn.

Hinter einer kleinen Spitzengruppe von Läufern der Klasse M 45 passierte Xaver Mally als erster der Klasse M 50 die 12,5-km-Marke. Weniger als 42 Minuten hatte der 51-jährige bis zu dieser Stelle gebraucht. Zu diesem Zeitpunkt lief nur wenige Meter hinter ihm sein Vereinskamerad Enzo Cicogna. Bei km 13 schüttelte Mally auch seinen letzten Konkurrenten aus der M 50 ab.

In ständigem Wechsel mit zwei Spitzenläufern der Klasse M 45 gegen den jetzt kräftig von vorne bläsenden Wind laufend vergrößerte Mally seinen Vorsprung immer mehr und passierte in 1:26:07 Std. als Seniorenbeste das Ziel.

Cicogna aber hatte den Anschluß verpaßt. Trotzdem erreichte er mit 1:27:30 Std. noch eine ausgezeichnete Zeit. Das bedeutete Platz 7 in der Altersklasse M 45 für Cicogna und die beste Platzierung eines bayerischen Läufers in dieser Altersklasse.

Ein weiterer bewährter LG-Läufer, Georg Pfister, erreichte nach einem gleichmäßigen Lauf ohne Schwächen nach sehr guten 1:33:51 Std. als 5. der Altersklasse M 55 das Ziel. Eine beachtliche Leistung für den 57-jährigen.

Erheblich steigern gegenüber dem

letzten Jahr konnte sich in der M 55 auch Werner Will mit 1:37:43 Std. (Platz 8).

Beim Start der Altersklassen M 30 und M 35 war es fast windstill. Die Läufer im LG-Trikot mischten kräftig mit. Vor allem Matthias Kostulski zeigte sich von seiner Erkrankung gut erholt und schaffte mit 1:20:31 Std. eine Klassezeit. Erfreulich auch die Leistungen von Gerhard Stark (1:25:37 Std.) und Hans Ditterich (1:25:47 Std.) in der Klasse M 30.

Immer schneller läuft Elfriede Werner. Beim 10-km-Rennen der Frauen überkante sie nach beherztem Lauf die oberfränkische Bestzeit auf ausgezeichnete 38:46 Min. Diese Zeit brachte ihr Platz 5 in der Klasse W 30 ein.

Ergebnisse

Männer (25 km): Klasse M 30: 4. Kurt Herbicht (SG Rödental) 1:20:05 Std.; 8.

Matthias Kostulski (LGB) 1:20:31; 11. Jürgen Endres (SG Rödental) 1:21:15; 29. Gerhard Stark (LGB) 1:25:37; 31. Hans Ditterich (LGB) 1:25:47.

Mannschaften: 2. SG Rödental (Herbicht, Endres, Thomann) mit neuem oberfr. Rekord; 6. LG Bamberg (Kostulski, Stark, Ditterich) 4:11:55 Std.

Klasse M 35: Dieter Sauer 1:40:05 Std.; M 40: 22. Georg Stark 1:29:32; 26. Anton Schneider 1:33:01 Std.; M 50: 1. Xaver Mally 1:26:07; M 55: 5. Georg Pfister 1:33:51; 8. Werner Will 1:37:43 Std.

Frauen (10 km): W 30: 5. Elfriede Werner 38:46 Min. (alle LGB).

Guter Platz von Harald Scholz beim Münchner Marathon

Fast 5000 Teilnehmer starteten beim 3. City-Marathon in München. Starker Wind und tiefe Temperaturen ließen keine Superzeiten zu. Um so erstaunlicher die ausgezeichneten 2:37:09 Std. von Harald Scholz (LG Bamberg). Mit dieser Zeit belegte er in der Gesamtwertung Rang 26 (Platz 4 in der Klasse M 40). Sein Vereinskamerad Antonio Denscheilmann passierte nach 2:44:17 Std. als 86. (Platz 36 allg. Klasse) in neuer persönlicher Bestzeit die Ziellinie.

Die Jüngsten waren die erfolgreichsten Athleten

Einen Titel und dreimal Silber für die LG Bamberg / B-Jugend mit 27 750 Punkten Meister

Der Zehnkämpfer, auch „König der Athleten“ genannt, ist eine Spezies, die man in Bambergers Leichtathletikszone vergeblich suchen wird. Es fehlt ihr am Lebensraum. Die frühe Spezialisierung der Jugendlichen auf Sprint, Sprung, Langlauf, Wurf oder Stoß ist der Grund. Man konnte dieses Phänomen bei den oberfränkischen Mehrkampfmeisterschaften am Wochenende in Memmelsdorf wieder einmal beobachten. Einzig ein Mannschaftssieg der männlichen Jugend B war die bescheidene Ausbeute der LG (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) Bamberg, darüber vermochten auch drei Silbermedaillen nicht hinwegzutäuschen. LG-Männer und Frauen waren überhaupt nicht am Start: Es gibt ganz einfach keine, die einen akzeptablen Mehrkampf absolvieren können.

Teils durch Verletzungen, teils durch einen ungemütlichen Wind, der ständig über die äußerst ungünstig gelegene Anlage fegte, gehemmt, suchte die A-Jugend den Mannschaftstitel im Schongang unter Dach und Fach zu bringen. Didi Kremer und Stefan Weinzierl schlüpfen noch am besten unter dem Wind durch (beide 12,1 Sek.), Handballer Roland Marsch (6,10 m) und Hochspringer Kilian Popp (5,93 m) verbuchten gute Weitsprungpunkte, während letzterer gerade in seiner Spezialdisziplin mit 1,79 m doch arg enttäuschte.

Das Kugelstoßen hatten sie alle nicht erfunden und trotzdem hätte es zu einem klaren Erfolg gereicht, hätte nicht Roland Marsch vor dem abschließenden 1000 m Lauf den Aufbruch einer alten Verletzung zu beklagen gehabt. Da half auch der glänzende Lauf (2:40,1 Min.) von Ersatzmann Thomas Kistner nichts mehr.

Das Team, das von Peter Reindl vervollständigt wurde, belegte mit 26 652 Punkten hinter der LG Fichtelgebirge Rang 2.

Mehr Punkte und eine bessere Platzierung errang überraschend die Mannschaft der B-Jugend. Zunächst liefen Christian Zenk (11,5 Sek.) und Kugelstoßer Stefan Reis (11,9 Sek.) flotte 100 m, wiederum Zeck (1,71 m) und der angeschlagene Ralph Wolter (1,65 m) holten dann im Hochsprung die besten

Punkte. Mit 6,14 m und 6,02 m zeigten Robert Windfelder und Christian Zenk ihren Kameraden endgültig, wo der Weg lang führt. Die überragenden Kugelstoßleistungen von Stefan Reis (15,82 m) und Windfelder (14,86 m) ließen die 1000 m zur Formsache werden.

Der Sieg war ihnen mit guten 27 750 Punkten nicht mehr zu nehmen. Die große Überraschung jedoch war Robert Windfelder, der sich mit soliden Leistungen heimlich, still und leise mit 5786 P. die Silbermedaille ergatterte.

Die Plätze 5 von Reis (5683 P.), 6 von Zenk (5679 P.), 12 von Wolter (5352 P.) und 14 von Stefan Richter rundeten das feine Ergebnis ab.

Die Mannschaft der 17/18jährigen Mädchen brach schon während der ersten Disziplin, dem 100-m-Hürdenlauf zusammen, als Anita Weigler nicht den Weg ins Ziel fand. Da eigentlich der oberfränkische Mannschaftsrekord das Ziel gewesen war, spulten die vier „Überlebenden“ reichlich entmotiviert ihr Programm ab. 15,3 Sek. über die Hürden, 1,59 m im Hochsprung, 5,39 m weit: Das war normal für Sabine Fischer und brachte ihr Silber (4659 P.), Bronze holte Claudia Hielscher (4360 P.), der vierte Rang ging an Angelina Eberth (4275 P.).-stw

Platz belegte! Heinz Lautenschläger (ATSV Nordhalben) erzielte im Fünfkampf 6250 Punkte und im Zehnkampf 11 839 Punkte.

Dem Zehnkampf der Männer drückten die außer Konkurrenz startenden Mehrkämpfer aus Weiden ihren Stempel auf. Der in Memmelsdorf trainierende Arzt Dr. Dieter Heinold (TB Weiden) erreichte beachtliche 6666 Punkte. Relativ schwach dagegen die Punktzahl des oberfränkischen Meisters Josef Pensler (ATS Kulmbach): 4464 Punkte.

Weitere Ergebnisse:

Fünfkampf/weibl. Jug. B: 2. Karin Fuchs (SC Memmelsdorf) 4370 Pkte.

Zehnkampf/Männer: 2. Larry Bodwell (SV Memmelsdorf) 3805 Pkte.-pfi

Gold und Silber für M. Bickel und U. Loch

22.5.85

„Doppelt genäht hält besser“: Mit einem vehementen Vormarsch in die bayerische Elite der Vierkämpfer in der Schülerklasse (bis 14 Jahre) hielten sich Matthias Bickel und Uwe Loch von der Leichtathletikgemeinschaft Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) bei den oberfränkischen Titelkämpfen am Wochenende in Coburg Gold und Silber.

4702 Punkte für Matthias – nur 41 Zähler unter dem oberfränkischen Rekord – und 4533 Punkte für Uwe standen in der Schlußabrechnung zu Buche. Und damit kann man in Bayern ganz vorne dran sein!

Beide Nachwuchsatleten sind schnellkräftig: jeweils 12,1 Sekunden wiesen die Stoppuhren für ihren 100-m-Sprint aus; mit 5,99 m (Bickel) und 6,13 m (Loch) brachten sie im Weitsprung eine überragende Serie, wobei der oberfränkische Rekord von 6,00 m gelöscht wurde! Das Tandem hielt auch noch im Hochsprung: 1,65 m für Bickel, 1,59 m für Loch, obwohl letzterer hier wegen einer wachstumsbedingten Verletzung passen mußte. Im Stoßen mit der 4-kg-Kugel sicherte sich Matthias mit seinen Körpervorteilen bei seinen 11,71 m gegen Uwe (9,95 m) die Meisterschaft. Dran bleiben: In drei Wochen bei den bayerischen Meisterschaften steht schon der erste Saisonhöhepunkt bevor! scm

Thomas Bezold und Sabine Fischer überragten

Festival der guten Leistungen in Naila - Allein 33 Medaillen entführte die LG Bamberg

Daß bei oberfränkischen Meisterschaften das Gros der Titel von Athleten der Leichtathletikgemeinschaft (1. FC / Post SV / VfL Jahn) Bamberg gewonnen wird, ist eine bekannte Tatsache. Daß die Leistungen, mit denen diese Titel erreicht werden, auf Grund des Gesamtniveaus in Oberfranken nicht immer das Gelbe vom Ei sind, wissen zumindest die Insider. Solche Ergebnisse zu beschönigen, um ein paar eitle Athleten bei Laune zu halten, damit ist niemandem gedient. Was jedoch am Wochenende in Naila geboten wurde verdient durch die Bank die Note „sehr gut“. Die endlich einmal hervorragenden Witterungsverhältnisse nutzten viele zu einem ersten echten Leistungstest vor den anstehenden bayerischen und deutschen Meisterschaften.

Es war schon fast ein Sprintmehrkampf was Abiturient Thomas Bezold da auf dem roten Kunststoff mit Bravour absolvierte. Ein wenig traurig war er aber schon als 3,65 m/Sek. Rückenwind seine starken 10,91 Sek. im 100-m-Sprintfinale in den Bereich des Illegalen verdrängten. Immerhin wär's die Quali für die Deutschen gewesen. Polizist Werner Mackert holte noch Bronze in 11,08 Sek. und hätte Herbert Neubauer nicht, um seine Achillessehne zu schonen auf den Endlauf verzichtet (Vorlauf 11,05 Sek.), der LG Triumph wäre total gewesen.

Fast noch wertvoller einzustufen sind Thomas' 22,20 Sek. bei seinem 200-m-Sieg mit teilweise bremsendem Wind. Wenn ein solch hochkarätiges Quartett (Hürdenläufer Friedrich war noch mit dabei) dann trotz eines haarsträubenden Wechsels eine bayerische Spitzenzeit läuft (42,5 Sek. + Titel, na klar), dann ist das nur normal.

Bundeswehrsoldat Ralf Friedrich „holzte“ sich am erfolgreichsten durch den 110-m-Hürdenwald (15,53 Sek.). Platz 2 für Gustav Geipel (15,64 Sek.) und 3 für Peter Martini ließen den Wettbewerb zur Vereinsmeisterschaft werden. Was Bambergs junge Viertelmeiler zur Zeit bieten, wird von Woche zu Woche vielversprechender (Staffel!). Didi Kremer heißt der eine und er siegte völlig überragend in der hervorragenden Zeit von 50,35 Sek., Wolfgang van Wersch ist der andere. Er war Didis härtester Konkurrent (Silber in 50,49 Sek.). Bernhard Hack hatte den 800-m-Start regelrecht verschlafen und mußte sich vom Ende des Feldes nach vorne kämpfen, den Ersten holte er nicht mehr, dafür Silber in 2:01,84 Min. Auch über 1500 m wurden die LG-Farben von zwei Jugendlichen vertreten. Anton Haas (4:18,70 Min.) und Lorenz Göller (4:18,95 Min.) schlugen sich in ausbaufähigen Zeiten auf prächtige Plätze (2 und 3).

Nach zweijähriger Wettkampfpause meldete sich Weitspringer Steffen Wernicke zurück. Seine 6,97 m bedeuteten Rang 2. Schade, denn sein „Siegessprung“ von 7,10 m war knapp übertreten. Steffens Trainer Gustav Geipel dagegen gewann auch zum neunten Mal in Serie den Hochsprung, diesmal mit 2,05 m. Unter den Geschlagenen fanden sich der bayerische Vizemeister, Peter Popp aus Bayreuth, und das Bamberger Talent Kilian Popp, beide Zweite mit übersprungenen 1,90 m.

„Nur so aus Spaß“ wollte sich Gustav nach langer Zeit wieder mal im Dreisprung versuchen... und war dann selber am meisten verwundert, als er diesen mit akzeptablen 14,38 m gewonnen hatte. Titelverteidiger Peter Martini hatte mit Anlaufproblemen zu kämpfen und wurde nur Dritter (13,38 m).

Zu einem echten Krimi entwickelte sich das Kugelstoßen. Heinrich Porsch gewann trotz hervorragenden 16,35 m den Titel nur auf Grund des besseren zweiten Versuchs vor dem Redwitzer Klaus Müller, der auf den Zentimeter die gleiche Weite erzielte. Bronze ging an Reinhold Heinermann (14,90 m), der im Diskus zwar Silber holte (44,42 m), doch wiederum Altmeister Porsch den Vortritt lassen mußte (45,60 m).

Speerwerfer Wolfgang Nikol wertete sein Ergebnis mit gemischten Gefühlen: Einerseits mit Freude über die gute Weite von 58,80 m, andererseits mit Ärger über die knappe 12-cm-Niederlage.

Als die überragende Athletin bei den Wettbewerben der Frauen erwies sich Sabine Fischer. Obwohl noch zwei Jahre in der Jugendklasse startberechtigt, holte sie drei Titel und weitere dreimal Silber.

Ihr Sieg im 100-m-Sprint fiel „dank“ Christine Meixners Zerrung deutlich aus (sehr gute 12,74 Sek.). Rang 4 belegte hier die einzige Starterin des MTV Bamberg, Martina Kochhafen, in 13,51 Sek. In ihrer Spezialdisziplin, den 100 m Hürden, war Sabine sowieso nicht gefährdet (15,68 Sek.), sehr stark



Abiturient Thomas Bezold war bei den oberfränkischen Leichtathletikmeisterschaften in Naila der beste Bamberger Athlet

Foto: FT-Privat

auch ihr Weitsprung, wo sie mit 5,62 m eine neue persönliche Bestleistung aufstellte. Natürlich war auch das der Sieg, Dritte wurde Birgit Löffler mit 5,37 m.

Zweite Plätze brachten ihr der 200-m-Lauf (26,63 Sek.), der Hochsprung (1,55 m, ebenso noch wie Katja Rohatsch auf Rang 3) und die abschließende 4mal 100-m-Staffel (Weigler, Löffler, Fischer, Dietel) in 51,38 Sek.

Katja Rohatsch lief ihre 800 m nur auf Sieg, aber trotzdem in guten 2:19,40 Min. Pia Dietel kam über 400 m auf Rang 3 ein (65,20 Sek.); Anna Porsch ließ den Diskus auf 30,02 m segeln und erhielt Bronze dafür, während Angi Eberth im Speerwurf mit 34,80 m eine Medaille nur knapp verfehlte. -stw

stere, die von Bardi Kungler geleitet wird.

UNICEF, 1946 als halbautonome Organisation der UNO geteilt, arbeitet nach dem Motto „geben Ländern die Hand, gemüssien sie selbst.“ Ihre Aufgabe war es zunächst, Kindern im geschädigten Europa zu helfen. Später - als sich die Situation in Europa entspannt hatte - widmete sich die Organisation den Kindern in Entwicklungsländern.

Die LG Bamberg in Frankfurt

Er lag wie seine LG-Bamberger Kollegen Cicogna und Georg Stärk (2:37:10 bzw. 2:38:21 Std.) noch weit vor den riesigen Läuferfeld.

Für das LG-Trio Kostulski, Cicogna und Stärk reichte es dann zum 25. Platz in der Gesamtwertung - unteren hundert Mannschaften. Leistung, die sich sehen kann!

Auch die Frauen im LG-Team sind für Aufsehen. Silvia Schür auf den letzten Kilometern bei von ihrem laubbessenen Toni, setzte ebenfalls eine neue bamberger Bestmarke. Mit 3:07:26 Std. bot sie die bisherige Bestzeit Elfriede Werner um fast fünf Minuten.

Und erheblich steigern konnten auch mit 3:21:48 Std. Christelmann. Respekt aber auch vor allen anderen LGLern, die irgendwo mit dem Feld liefen. Die Strapazen der letzten km sind für diese „echten“ Athletinnen nicht geringer als für die „Fis“ an der Spitze. Und manchmal schneller gelaufen, als es seine liche Endzeit“ anzeigt, weil er hinter den Startreihe das Rennen aufgenommen hatte und die Startreihe erreichte, wenn die aus den Reihen gestarteten Eliterrenner den ersten Kilometer hinter sich hatten.

Weitere Ergebnisse: Männer: Ascheilmann 2:42:59 Std.; H. W. 2:43:36; R. Dausen 2:50:27; C. Zwiers 2:52:57; W. Will 2:56:00; Eberth 2:57:32; D. Sauer 3:04:00; Hüttner 3:04:20; H. Hauke 3:05:00; Schneider 3:07:26; F. Hohmann 3:08:00; -Frauen: V. Linsner 3:31:02 Std.

Matthias Kostulski 19. unter den deutschen Marathon-Assen

Mit der Mannschaft 25. unter mehreren hundert Teams

8200 Laufmatadore aus 39 Nationen waren am Start beim „5. Hoechster Marathon“ in Frankfurt, soviel wie noch nie bei einem Lauf über die 42,195-km-Distanz in Deutschland. Neben der Masse von Joggern und Gelegenheitslangstrecklern mangelte es aber auch nicht an Läufern der internationalen und vor allem nationalen Extraklasse. Sie waren gekommen, um in diesem Lauf den deutschen Marathonmeister 1985 zu ermitteln (der FT berichtete bereits). Auch viele Langstreckenläuferinnen und Langstreckenläufer von der Leichtathletikgemeinschaft Bamberg zog es zu Deutschlands Marathon Nr. 1. Unter ihnen Matthias Kostulski, der auch in Frankfurt mit einem hervorragenden 19. Platz in der Meisterschafts-Gesamtwertung seine Klasse bewies.

Warmes Wetter und vor allem die hohe Luftfeuchtigkeit verhinderten Superzeiten. Um so erstaunlicher, daß Matthias Kostulski, der leichtfüßig und elegant laufende Erlanger im

Meixners zerrung geulich gute 12,74 Sek.). Rang 4 be- die einzige Starterin des nberg, Martina Kochhafen, ek. In ihrer Spezialdisziplin, Hürden, war Sabine sowieso hrdet (15,68 Sek.), sehr stark



Thomas Bezold war bei den ober- Leichtathletikmeisterschaften beste Bamberger Athlet

Foto: FT-Privat

LG-Trikot, unter solchen Bedingungen den von ihm selbst gehaltenen Bamberger Marathonrekord um über drei Minuten auf ausgezeichnete 2:22:10 Std. verbesserte. Exakt seine persönliche Bestzeit lief mit 2:35:59 Std. Harald Scholz; sein Trainingsfleiß hat ihn zu einem der beständigsten LG-Langstreckler werden lassen. Er lag wie seine LG-Kameraden Enco Cicogna und Georg Stärk (2:37:05 Std. bzw. 2:38:21 Std.) noch weit vorne im riesigen Läuferfeld.

Für das LG-Trio Kostulski, Scholz und Cicogna reichte es dann sogar zum 25. Platz in der Gesamt-Mannschaftswertung - unter mehreren hundert Mannschaften, eine Leistung, die sich sehen lassen kann!

Auch die Frauen im LG-Team sorgen für Aufsehen. Silvia Schneider, auf den letzten Kilometern begleitet von ihrem laufbesessenen Vater Toni, setzte ebenfalls eine neue Bamberger Bestmarke. Mit 3:07:26 Std. unterbot sie die bisherige Bestzeit von Elfriede Werner um fast fünf Minuten.

Und erheblich steigern konnte sich auch mit 3:21:48 Std. Christel Hohmann. Respekt aber auch vor allen anderen LGlern, die irgendwo mitten im Feld liefen. Die Strapazen der über 42 km sind für diese „echten“ Amateure sicher nicht geringer als für die „Profis“ an der Spitze. Und mancher ist schneller gelaufen, als es seine „amtliche Endzeit“ anzeigt, weil er aus einer hinteren Startreihe das Rennen aufgenommen hatte und die Startlinie erst erreichte, wenn die aus den ersten Reihen gestarteten Eliterenner bereits den ersten Kilometer hinter sich hatten.

Weitere Ergebnisse: Männer: A. Denscheilmann 2:42:59 Std.; H. Wagner 2:43:36; R. Dausen 2:50:27; Günter Zwiers 2:52:57; W. Will 2:56:11; H. Eberth 2:57:32; D. Sauer 3:04:00; P. Hüttner 3:04:20; H. Hauke 3:05:06; T. Schneider 3:07:26; F. Hohmann 3:07:26 - Frauen: V. Linsner 3:31:02 Std. -woro



Bamberg Städte- vergleich



Bedford

30.5. - 3.6.85

Sport-Städtevergleichskampf abgeschlossen

Gastgeber holten Wanderpokal

Bei Erstauflage 6:4 für Bedford, nun 8:2 für Bamberg

Die Siegerehrung im dicht gefüllten Festzelt am Plärrer bildete gestern abend den Abschluß der sportlichen Begegnungen der beiden Partnerstädte Bamberg und Bedford. Offizielle, Athleten, Gasteltern sowie viele Sportbegeisterte waren hierzu erschienen. Insgesamt zehn Sportarten standen am Wochenende auf dem breit gefächerten Wettkampfplan. Während vor zwei Jahren die Engländer in der Abschlußwertung das erfolgreichere Team waren (6:4), trugen diesmal die Bamberger mit 8:2 den Gesamtsieg davon. Damit bleiben der von der Stadt Bedford und der zusätzlich von Bambergs OB Paul Röhner gestiftete Wanderpokal für vier Jahre in Bamberg. Im zeitlichen Rhythmus der Olympiade, also alle vier Jahre, soll nun zukünftig der sportliche Vergleichskampf Bamberg - Bedford stattfinden. Ihre einzigen Siege holten sich die Briten in den Disziplinen Boxen und Kanu. Auch die teilnehmenden Mannschaften der zehn Sportarten erhielten Wanderpokale. Übrigens hat das Bedforder Team den Wanderpreis für die Kategorie Karate in der Erwartung, diesen in Bamberg wieder zu gewinnen, gar nicht erst mitgebracht, um sich den Transport zu ersparen, es dürfte aber sicher sein, daß die Bamberger Karatekas den Pokal in den nächsten Wochen zugeschickt bekommen. Sowohl der Bamberger Oberbürgermeister Paul Röhner als auch Bedfords kürzlich neu gewählter Bürgermeister, Brian Dillingham, stellten in ihren Ansprachen die freundschaftlichen Beziehungen der Sportler beider Städte heraus. Sie leisten dadurch einen wertvollen Beitrag zur Völkerverständigung. Auf ein frohes Wiedersehen 1989 in Bedford! df

Bamberger Leichtathleten erfolgreich

Männer sicherten Gesamtsieg

Zwölf von 15 Disziplinen gewonnen / 53:53 bei den Frauen

Beim zweiten Städtevergleich der Partnerstädte Bedford und Bamberg waren am Samstagnachmittag im Bamberger Stadion die Athleten der Leichtathletikgemeinschaft Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) den englischen Gästen abermals überlegend. Während die Frauenteam sich mit einem ausgeglichenen Punktestand von 53:53 trennten, setzten die Bamberger Männer zum Endstand von 154:107 ordentlich eins drauf.

Kein Wunder, denn von den 15 Disziplinen hier gingen zwölf an die Bamberger, darunter sogar neun Doppelsiege. Überraschender Bedforder Athlet war der 20jährige Farbige Stewart Weathers als Gewinner des 100-m- und 200-m-Laufs: ein Spinter von beidenseitiger läuferischer Eleganz! 10,71 bzw. 21,12 Sekunden legt nicht alle Tage jemand auf die Bamberger Kunststoffbahn. Thomas Bezold lief als jeweils Zweiter (100 m in 11,08 Sekunden) vor allem über 200 m in 22,00 Sekunden beachtliche neue Bestzeit; Werner Mackert (11,15 und 22,82 Sekunden) hielt da einen weiteren Respektsabstand.

Gustav Geipel leitete in drei Disziplinen Bamberger zu Doppelsiegen: über 110 m Hürden zusammen mit Ralf Friedrich (15,73 und 15,81 Sekunden), im Hochsprung mit Kilian Popp (2,04 m und 1,85 m), im Dreisprung mit Peter Martini (14,56 m und 13,92 m). Das war allemal sehenswertes bayerisches Niveau.

In diesen wie anderen Disziplinen konnten die Herren des Bedfordteams kaum dagegenhalten. Das setzte sich im Weitsprung fort, wo Steffen Wernicke, ohne ein einziges Mal das Brett zu treffen, mit 6,76 m vor Peter Martini (6,41 m) gewann. Das war erst recht beim Auftritt der ebenso starken wie schnellen Männer im Betonkreis nicht anders: Reinhold Heinermann explodierte förmlich beim Kugelstoßen, als er sich mit vortrefflichen 16,42 m vor Heinrich Porsch (16,18 m) legte; beim Diskuswurf sicherten beide abermals den überragenden Bamberger Erfolg (45,58 bzw. 44,12 m). Viel Freude aus Bamberger Sicht bereiteten die Jugendlichen in der Männermannschaft.

Über 400 m durchbrach der 17jährige Dietmar Kremer mit 49,86 Sekunden eine „Schallmauer“, als er auf der Zielgeraden Neal Wars (50,56 Sekunden) und Wolfgang van Wersch (51,28) keine Chance mehr ließ.

Auf den Mittelstrecken über 800 m und 1500 m genügten jeweils forcierte Antritte in der ersten Runde, mit denen sich die jungen Bamberger absetzen: Bernhard Hack und Thomas Kistner (1:59,79 bzw. 2:02,44 Minuten) schafften dabei neue Jahresbestleistungen.

Nach dem Doppelerfolg im Speerwurf durch Wolfgang Nikol (56,60 m) und Robert Windfelder (46,56 m) gelang es auf der Langstrecke von 5000 m Robin Dodds, sich in 16:00,16 Minuten zwar vor Hans Ditterich (16:05,80) zu setzen, der siegreiche Matthias Kostulski war in 15:15,67 Minuten aber weit enteilt. Bei den Sprintstaffeln gab es zum Abschluß eine ausgewogene Bilanz: über 4x100 m siegte Bamberg (Geyer, Bezold, Friedrich, Mackert) in 43,44 Sekunden, über 4x400 m Bedford (Jackson, Hitchcock, Bodkin, Mears) in 3:27,62 Minuten.

Keine einseitige Dominanz gab es bei den Frauenwettbewerben: Je fünf Siege für Bedford und Bamberg sorgten auch am Ende für ein gerechtes Unentschieden. Maureen Hare war über 100 m und 200 m in 12,29 bzw. 25,37 Sekunden ebenso überlegen wie Kathy West über 400 m in 59,04 Sekunden. Sabine Fischer mit 14,84 Sekunden für 100 m Hürden und Katja Rohatsch mit 2:15,75 Minuten konnten erfolgreich gegenhalten. Den Hochsprungssieg der Britin Jane Price (1,65 m) glich abermals Sabine Fischer mit ihrem Weitsprungssieg (5,36 m) aus. Erst der Bamberger Doppelerfolg im Kugelstoßen durch Anita Weigler (10,93 m) und Anna Porsch (10,14 m) rettete den Punktegleichstand.



Die Bambergerin Katja Rohatsch (im Vordergrund) entschied das 800-m-Rennen der Damen für sich. Auf der Zielgeraden konnte ihr Alice Halington aus Bedford nicht mehr folgen

Foto: FT-Gerhard Fießmann

10.6.85

LG Bamberg verfehlte den Sieg nur knapp

Dennoch für die Finalrunde qualifiziert / Favorit LAC Quelle Fürth glücklicher Gewinner

Wer ein Star ist, präsentiert sich nur unter optimalen äußeren Bedingungen, dachte sich vielleicht Christian Haas und zog es – auch wegen einer leichten Verletzung wie er sagte – vor, den Erfolg seines LAC Quelle Fürth bei der Bayern-Cup-Vorrunde der Leichtathleten von der Tribüne aus zu beobachten. Ein Sieg über die Mannschaft der LG (1. FC / Post SV / VfL Jahn) Bamberg, der eher glücklich ausfiel, denn bis zur vorletzten Disziplin lagen die Hausherren noch in Front. Doch haben sich beide Teams für den Endkampf, wiederum in Bamberg, qualifiziert, wo es dann im September eine Gelegenheit zur Revanche geben wird.

Erwartungsgemäß hatten die Leistungen der Sprinter am meisten unter der kühlen Witterung zu leiden, so gab sich dann auch der Bamberger im Fürther Trikot, Rainer Heckmann, bei seinem „in langer Hose herausgelaufenen“ Sieg über 100 m mit 10,87 Sek. zufrieden. Für Thomas Bezold blieb die Uhr bei 11,21 Sek. stehen, was ihm Platz 3 und der LG die ersten zehn Punkte einbrachte. Über 400 m wurde Didi Kremer nach den anstrengenden Läufen der letzten Wochen geschont,



doch „Ersatzmann“ Wolfgang van Wersch machte seine Sache ausgezeichnet und holte einen zweiten Platz in feinen 50,71 Sek. Daß Bernhard Hack noch ein paar Trainingsstunden bei Boxer Rene Weller gebrauchen könnte, zeigte sich wieder einmal beim 800-m-Lauf: Durch mangelnden Ellenbogeneinsatz beim Kampfstart des Zwölferfeldes abgedrängt, blieb am Ende nur der sechste Rang in 1:59,03 Min.

An seinem erklärten Ziel, unter 15 Minuten zu bleiben, scheiterte 5000-m-Läufer Matthias Kostulski mit 15:03,42 min. nur knapp, doch brachte sein zweiter Platz die Bamberger erstmals in Führung.

Im Kugelstoßen stieg Reinhold Heineremann für Heinrich Porsch, den er jüngst mit einer hervorragenden Leistung besiegt hatte, in den Ring, doch wollte sich das rechte Gefühl für die Kugel diesmal nicht einstellen. Platz 3 mit 15,19 m sprang heraus.

Den einzigen Tagessieg für die Hausherren holte wie schon so oft Gustav Geipel im Hochsprung, auch wenn er wieder einmal mit seiner alten Krankheit, der Motivationslosigkeit nach dem Ausschneiden des letzten Gegners, zu kämpfen hatte, so daß 2,00 m die dürftige Sieghöhe bedeuteten.

Ralf Friedrich merkte man die mangelnden Trainingsmöglichkeiten bei der Bundeswehr deutlich an (15,90 Sek.), doch ist der 22jährige ein großer Kämpfer und ließ nur einen Konkurrenten über die 110 m mit 10 Hürden ziehen.

Mittlerweile lag die LG mit sieben Punkten vor den Fürthern, und es hätte nicht mehr viel zum Sieg gefehlt, wäre da nicht Steffen Wernicke gewesen. Ausgezogen, endlich den großen Sprung in den Sand zu setzen, brachte er nicht einen gültigen Ver-

such zustande. Da half es wenig, daß Reinhold Heineremann mit guten 46,16 m und dem zweiten Platz im Diskuswerfen die Führung noch einmal kurz zurückholte, denn die Erfolge in den beiden abschließenden Disziplinen waren für Quelle-Athleten reserviert. Das Sprint-Quartett Zirkelbach, Heckmann, Sewald und Luxenburger lief trotz bescheidener Wechsel sein einsames Rennen (41,59 Sek.), die Bamberger Herbert Neubauer, Thomas Bezold, Ralf Friedrich und Werner Mackert ließen sich im Ziel noch vom TSV Zirndorf abfangen und wurden Dritte in 43,19 Sek. Daß im Speerwerfen schließlich Wolfgang Nikol kurzfristig durch Kugelstoßer Michael Kleinschmidt (42,74 m) ersetzt werden mußte, änderte am Gesamtklassament (Fürth vor Bamberg) nichts mehr.



Den einzigen Tagessieg für die LG Bamberg feierte im Hochsprung Routinier Gustav Geipel. Hier Geipel bei einem Versuch über 2,04 m, die er allerdings riß. Mit glatten zwei Metern gewann er den Wettbewerb
Foto: FT-Gerhard Fießmann



Der Bamberger Bernhard Hack (ganz rechts) verlor schon beim Start über 800 m an Boden, weil er gegen seine robusteren Konkurrenten seine Ellenbogen nicht kräftig genug einsetzte. Hack wurde am Ende Sechster
Foto: FT-Gerhard Fießmann

Reis und Windfelder in Rekordform

In einigen Rahmenwettkämpfen beim Leichtathletik-Städtevergleich Bamberg – Bedford, überraschte der Bamberger LG-Nachwuchs: Der B-Jugendliche Christian Zenk markierte mit 11,58 bzw. 23,62 Sekunden auf den Sprintstrecken über 100 m und 200 m neue persönliche Bestzeiten. Die B-Jugendlichen Stefan Reis und Robert Windfelder stellten mit der 5-kg-Kugel neue Freiluftrekorde von 16,40 bzw. 15,34 m auf – Ergebnisse, die man nicht nur innerhalb der weißblauen Grenzen registrieren wird!

10.6.85

Christian Zenk lief neuen ofr. Rekord

17 Titel für LG Bamberg / Sabine Fischer mit fünf Siegen erfolgreichste Teilnehmerin

33 Medaillen im Gepäck Bamberger Athleten sprechen am Ende der oberfränkischen Jugendmeisterschaften der Leichtathleten eine deutliche Sprache zugunsten der hervorragenden Nachwuchsarbeit der LG (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) Bamberg. Doch es ist nicht in erster Linie die Zahl der Erfolge, die freudig stimmt - diese belegt man am treffendsten mit Worten wie „normal“ oder „erwartet“ -, sondern vielmehr die Qualität der Leistungen, die Jugendliche wie Stefan Reis, Dietmar Kremer, Robert Windfelder oder Christian Zenk zu erfolgreichen Auftritten auch jenseits der weißblauen Grenzen prädestiniert: Zeit des Aufbruchs. Überraschend bei den Mädchen wieder einmal Sabine Fischer, diesmal mit fünf Titeln; doch nach ihr und der zur Zeit angeschlagenen Christine Meixner klafft eine große Lücke: Zeit des Umbruchs.

Man kann Christian Zenk getrost als den Aufsteiger des Jahres bezeichnen. Von Wettkampf zu Wettkampf sich steigernd erreichte der 16jährige Gymnasiast bei Regen, Wind und Kälte (!) einen vorläufigen Höhepunkt seiner Formkurve.

Zwar wurde zunächst die Freude über die glänzenden 11,24 Sek. bei seinem 100-m-Sieg durch den zu stark blasenden Rückenwind etwas getrübt, doch nach seinem Weitsprungerfolg mit sehr guten 6,41 m setzte er noch einen drauf und verbesserte in elegantem Stil den oberfränkischen Rekord des Bambergers Thomas Bezold über 200 m um drei Hundertstelsekunden auf 23,05 Sek. Ein Mann mit Perspektiven, der in der Sprintstaffel zusammen mit Stefan Richter, Robert Windfelder und Stefan Reis eine glänzende Zeit (45,78 Sek.) und schließlich seinen vierten Titel erreichte.

Apropos Stefan Reis, auch er konnte sich immerhin dreimal in die Siegerliste eintragen, so neben der Staffel im Diskuswerfen, das er in der bayerischen Spitzenleistung von 41,08 m weit vor der Konkurrenz abschloß.

Gerade in seiner Spezialdisziplin hatte der sympathische Kugelstoßer, für den es in Deutschland kaum ernsthafte Gegner gibt, jedoch mit technischen Problemen zu kämpfen. Erst im allerletzten Versuch gelang es ihm, an seinem Trainingspartner Robert Windfelder (Zweiter mit 15,03 m) vorbeizuziehen, dann aber um so deutlicher mit 16,20 m.

Platz 1 und 2 sollten auch bei den Bayerischen Meisterschaften für die

beiden drin sein. Silber im Speerwerfen und Bronze im Weitsprung, jeweils mit persönlichen Bestleistungen (51,48 m bzw. 6,22 m) rundeten Windfelders erfolgreiches Programm ab. Geschwächt durch einen zweiwöchigen Florida-Aufenthalt mußte Ralph Wolter im Dreisprung Abstriche machen und landete nur bei 12,60 m. Der Titel war's trotzdem, genauso wie für Karl-Heinz Sadler, der sich über 700 von 800 m in vornehmer Zurückhaltung übte, doch mit einem gewaltigen Endspurt keinem seinen Gegner ein Chance ließ (2:05,76 Min.).

Bei der A-Jugend waren in erster Linie Tests für die kommenden Meisterschaften angesagt. So dividierte Didi Kremer seine Spezialstrecke, die 400 m Hürden, in 400 m flach und den Hürdensprint: Im Oval ohne Konkurrenz lief er betont verhalten und trotzdem noch 50,60 Sek. (die 48 Sekunden stehen auf Abruf), über die 110 m wurde er nach 15,42 Sek. Zweiter. Vor- und Endlauf über 200 m kosteten weitere Kraft, 23,20 Sek. sind dafür ein gutes Ergebnis.

Auf das Konto von Bernhard Hack (1500 m in 4:09,16 Min.) und Matthias Köhler (5000 m in 13:42,0 Min.) gingen die ungefährdeten LG-Siege neun und zehn. Bemerkenswert auch die Duos von Thomas Kistner und Anton Haas, die beide über 800 m und 1500 m an den Start gingen. 2:02,68 Min. (3.) und 4:16,42 Min. (2.) für Kistner und 2:04,64 Min. (6.) sowie 4:20,83 Min. (4.) für Haas, das kann sich sehen lassen. Ein bißchen traurig war Stefan Weinziertl, der im Dreisprung, bis zum letzten

Versuch in Führung liegend, am Ende „nur“ Rang 2 belegte (12,93 m). Drei Titel gewann sie schon bei den Frauen, deren fünf waren es nun bei der Jugend: Sabine Fischer. Fünf zwar gute, doch alle deutlich unter ihren Bestleistungen liegende Ergebnisse über 100 m (12,99 Sek.), im Weit- und Hochsprung (5,29 m bzw. 1,58 m), über die 100 m Hürden (15,15 Sek.) und in der 4x100-m-Staffel (50,62 Sek., zusammen mit Anita Weigler, Pia Dietel und Tine Meixner).

Sabine Fischer, die auch nächstes Jahr noch in der Jugendklasse startberechtigt ist, wurde so zur erfolgreichsten Athletin dieser Meisterschaften.

Sprintprinzessin Christine Meixner, die immer noch durch eine Oberschenkelverletzung gehandicapt ist, wollte den 200-m-Titel nicht verkommen lassen und „joggte“ in 26,1 Sek. zum Sieg.

Ansprechendes auf Medaillenrängen leisteten Claudia Hielscher über 800 m (2. in 2:27,5 Min.), Angi Eberth beim Speerwerfen (3. mit 35,24 m) und Anita Weigler beim Kugelstoßen mit 9,70 m auf Rang 3. Bronze gab es auch für

Anja Hering im Hochsprung (1,50 m), Pia Dietels 27,51 Sek. (4. über 200 m) bedeuteten eine persönliche Bestleistung.

Positiv überraschte bei der B-Jugend Sonja Schmaus bei ihrem 2. Platz über 400 m in guten 64,74 Sek. Anja Blumms 16,02 Sek. im Hürdensprint wurden ebenso mit Silber belohnt wie die 53,13 Sek. der 4x100-m-Staffel in der Besetzung Fischer, Schmaus, Blumm und Hofmann. -stw



Hervorragend schlug sich am Samstag der Leichtathletik-Nachwuchs der LG Bamberg bei den oberfränkischen Meisterschaften in Hof. 17 Titel und insgesamt 33 Medaillen waren die stolze Beute. V. l.: Vier Titel errang allein das große Bamberger Talent Christian Zenk, den unser Bild bei seinem Rekordlauf über 200 m in 23,05 Sekunden zeigt. Ihm kaum nach stand der vielseitige Stefan Reis, der diesmal drei

Meisterschaften verbuchen konnte. Keine Konkurrenz zu fürchten hatte wieder einmal das überragende Bamberger Girl Sabine Fischer, das nicht weniger als fünf (!) Titel entführte. Unser Bild zeigt sie bei ihrem 100-m-Sprintsieg in 12,99 Sekunden. Obwohl Dietmar „Didi“ Kremer (ganz rechts) auf seiner Spezialstrecke über 400 m betont verhalten lief, war ihm der Erfolg in 50,60 Sekunden nicht zu nehmen

Foto: Uwe Spörl

Bamberger Senioren überzeugten

Gold für Porsch und Heinermann / MTV-Sprinter first class

Athleten der LG und des MTV Bamberg stellten sich übers Wochenende im Münchner Dante-Stadion bei den bayerischen Leichtathletikmeisterschaften der Senioren der starken Konkurrenz und erzielten dabei einige recht bemerkenswerte Erfolge. Nehmt „Vitamin Eisen“ möchte man angesichts der stolzen Erfolge der Kugelstoßer der LG Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) sagen. Bei den zweitägigen bayerischen Meisterschaften der Senioren (ab 30 Jahre) jedenfalls bewiesen die beiden Bamberger Reinhold Heinermann und Heinrich Porsch in den Klassen M 30 und M 35 durch ebenso gleichwertige wie für die Konkurrenz unerreichbare Ergebnisse von 16,05 m bzw. 16,03 m ihrer Sonderstellung innerhalb der weißblauen Grenzpfähle. Schade, daß sich Reinhold im 6. Versuch des Wettbewerbs eine Oberschenkelzerrung zuzog – aber vielleicht tröstet ihn der Lakonismus: „Nur schnellkräftige Männer wissen, was eine Zerrung ist.“ Die Medaillensammlung im Hause Porsch vervollständigte Anna Porsch, die Ehefrau von „Sir Henry“, mit ihrer Silbermedaille im Diskuswurf (30,50 m) in der Klasse W 35. scm

Ofr.-LA-Schülermeisterschaften in Kulmbach

Ein neues Talent reift heran

Der Bamberger Uwe Loch nach zwei Siegen durch Verletzung gestoppt

Aus der Masse der Teilnehmerfelder bei den oberfränkischen Leichtathletik-Meisterschaften der Schüler (bis 14 Jahre) in Kulmbach taten sich wohl-tuend ein paar Nachwuchskräfte hervor. Man muß mit Vorschußlorbeer ja vorsichtig sein: Die biologische Vorreifeung in diesem Alter kann bis zu drei Jahre betragen – verständlich, daß da gewaltige Leistungsunterschiede von Individuum zu Individuum klaffen können. Dennoch ist sich der Berichter-statter sicher, daß in Uwe Loch von der LG Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) ein überragender Athlet heranreift.

Schnellkraft, Gefühl für Bewegungs-abläufe, beträchtliche körperliche Entwicklungsreserven und nicht zu-letzt das Talent des Vaters, der vor 20 Jahren zu Deutschlands besten Weit-springern in der Jugend- und Junio-renklasse gehörte, sind seine Potentiale. So gewann er, zwar rückenwind-begünstigt, mit ungewöhnlichen 6,33 m die Weitsprungkonkurrenz und machte sich zu einem Favoriten der bayerischen Meisterschaft. Ebenso ungefährdet war sein Sieg über die 80 m Hürden in 12,19 Sekunden (1,5 m Gegenwind). Im Sprintfinale über 100 m stoppte ihn dann leider eine Muskelverletzung vor dem Gewinn der dritten Goldmedaille. Die dritte Meisterschaft für die LG Bamberg holte aber Matthias Bickel im Kugelstoßen mit 11,48 m. „Matzi“ landete über 80 m Hürden (12,32 Se-

kunden) und im Speerwurf (32,54 m) jeweils auf Platz 3, wollte und durfte als hoch eingeschätzter Wettkämpfer mit keiner seiner Leistungen an die-sem Tag zufrieden sein. Die favorisierte Sprintstaffel der LG (Reis, Bickel, Loch, Hillmann) holte in 51,73 Sekunden die Silbermedaille – der zwei Jahre jüngere B-Schüler Michael Reis sprang hier für den ver-letzten Stefan Stoppel ein –, ein Rang, wie ihn auch die Bamberger Mädchen-staffel (Schrieck, Hofmann, Neberle, Dissmann) in 54,91 Sek. schaffte. Im anderen Zeitlauf hatte hier die Mädchenstaffel des TSV Hirschaid (Lodes, Kleiner, Wichert, Mlody-schewski) in 54,25 Sekunden die Gold-medaille herausgelaufen. Birgit Klei-ner belegte über 100 m in 13,68 Sekun-den noch einen schönen 2. Rang. scm

Stadt- und Kreismeisterschaften der LA-Schüler 3.7.85

Nachwuchs mit Begeisterung dabei

LG-Schüler und Schülerinnen warteten mit guten Leistungen auf

Einsatz und Freude der Jüngsten des Leichtathletiknachwuchses in den Schülerklassen A, B, C und D bei den Stadt- und Kreismeisterschaften im Bamberger Stadion waren so groß, daß sie zuweilen die sportliche Leistung übertrafen. Richtig so! Ansehnlich waren sowieso eine ganze Reihe von Ergebnissen – Stoff für den Berichterstatter.

Die LG Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) mußte in der Schülerklasse A (13 und 14 Jahre) zwar auf ihre über-ragenden Athleten Uwe Loch und Mathias Bickel verzichten – so blieb der Weg frei für Klaus Hillmann, der die Stadtmeisterschaft über 100 m (12,9 Sek.) und im Weitsprung (4,93 m) gewann. Im Kugelstoßen siegte hier Udo Bräunig mit 10,08 m. Alle drei Ergebnisse bedeuteten auf Kreisebene den zweiten Rang. Tobias Teuscher lief über 2000 m (6:57,51 Minuten) leichtfüßig der Konkurrenz davon. Die gleichaltrigen Mädchen hatten in Ca-rola Schrieck (13,99) und Anneke Krüger (14,03 Sekunden) die stadtbe-sten Sprinterinnen; Birgit Neberle siegte im Weitsprung mit guten 4,53 m

und war damit zugleich Zweite auf Kreisebene.

Die Schüler B (11 und 12 Jahre) der LG siegten mit Michael Reis im Kugelstoßen (7,91 m) auf Kreis- und mit Dirk Reichelt über 2000 m (8:16,22 Minuten) auf Stadtebene. Andrea No-wak war bei den gleichaltrigen Mäd-chen mit 1,45 m im Hochsprung wohl die auffälligste Siegerin; mit 4,22 m im Weitsprung (3.) setzte sie noch einen Akzent auf ihre Sprungveranlagung. Im C-Bereich der Schüler (9 und 10 Jahre) endlich taten sich die LG-Minis Bernhard Kotissek (1. über 50 m in 7,99 Sekunden) und Hartmann Hoh-mann (1. im Weitsprung mit 4,13 m) als Kreismeister hervor, sichtlich „erb-lich belastet“ von ihren Leichtathle-tik-Eltern. scm

3.7.85

Zweimal Silber und einmal Bronze für Bamberg

16jähriger Stefan Reis überraschte erneut angenehm / Bernd Hack über 3000 m auf Rang 2

Bayerische Leichtathletik-Meisterschaften der Jugend im unterfränkischen Hösbach: Für den Nachwuchs der Leichtathletikgemeinschaft Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) ging es um die erste ernsthafte Leistungserhebung innerhalb der Landesgrenzen. „Format“ war genug in dem Dutzend junger Bamberger Athleten, und wenn diesmal keine Goldmedaille raussprang, dann sicher nicht nur, weil die beiden bayerischen Hallenmeister Christine Meixner (Sprint) und Michael Rüpp (Dreisprung) verhindert waren. Das Leistungsgefüge war mit neun Finalplatzierungen dicht, da läßt sich sogar ein Netz spinnen.

Weinziert im Dreisprung als Siebter persönliche Bestleistung (12,98 m).

-scm

Auf breiter Front traten die Mittel- und Langstreckler der LG an. Bernd Hack und Matthias Köhler, schon für die Deutschen Jugendmeisterschaften in Berlin qualifiziert, trugen die meisten Hoffnungen.

Über 3000 m löste dabei Bernd mit der Silbermedaille in 9:00,18 Minuten den Vorschuß ein, besonders durch die Qualität seines 500-m-Spurts nach einem restlos verbummelten Rennen (1000 m in 3:04; 2000 m in 6,12 Minuten).

Matthias blieb als Sechster über 5000 m in 15:52,00 Minuten unter seinen Möglichkeiten. Die 2000-m-Hindernisstrecke schlossen am zweiten Meisterschaftstag Lorenz Göller als Fünfter (6:14,52 Minuten) und Bernd Hack als Siebter ab (6:16,16 Minuten). Thomas Kistner und Anton Haas qualifizierten sich in guten 4:11,15 bzw. 4:11,42 Minuten aus den Vorläufen für das Finale. Hier belegte Thomas in 4:12,43 Minuten Rang 8, während Haas auf den 2. Start verzichtete.

Einen weiteren Schritt nach vorne in die Spitze der 400-m-Hürdensprinter machte Dietmar Kremer. Nach seinem Vorlaufsieg in 55,48 Sekunden schaffte er im Endlauf mit persönlicher Bestzeit von 54,46 Sekunden den 4. Platz. Bei einer Reduzierung des 15-Schritt-Rhythmus zum 14er Rhythmus sollte der Vorstoß in die deutsche Eliteklasse demnächst gelingen.

Eine echte Meisterschaftsüberraschung bot Stefan Reis als 16jähriger B-Jugendlicher bei seinem Abstecher in die Jugendklasse A (bis 18 Jahre). Die schwereren Geräte bei Kugelstoßen (6,25 kg) und Diskuswerfen (1,75 kg) lagen ihm gerade recht: „Hat man doch was in der Hand!“

Mit 15,32 m bzw. 44,20 m holte sich Stefan Silber und Bronze! Lediglich der schwergewichtige Oliver Dück (TSV 1860 München, 17,05 m bzw. 49,86 m) durfte vor dem unbekümmerten Ansturm des jungen Bambergers noch sicher sein.

Einen ähnlichen Test vollbrachte der B-Jugendliche Christian Zenk im Sprint. Über 100 m fiel er erst im Zwischenlauf (11,64 Sekunden) heraus, im 200-m-Vorlauf markierte er bei Gegenwind beachtliche 23,37 Sekunden. Von den Technikern erreichte Stefan

Wolfgang Kohn 27.7.85 meldet sich zurück

„Ich bin zufrieden“, erklärte Wolfgang Kohn anlässlich eines landesoffenen Leichtathletiksportfestes in Kulmbach. Worte eines durch unzählige Verletzungen gereiften Athleten, der in dieser Saison schon viele Abstriche machen mußte. Eine Woche vor den bayerischen Titelkämpfen der Junioren in Regensburg sprang Wolfgang 6,95 m, gewann und war erleichtert; Steffen Wernicke blieb mit mäßigen 6,70 m Rang 2. Ein weiteres Comeback konnte Jimmy Warwas feiern: Er warf den Speer auf 60,04 m, was zum Sieg reichte. -stw

Leichtathleten kämpften in Freising um bayerische Titel

10.7.85

Bronze für LG-Jugend-Staffel

Köhler, Haas und Hack liefen über 3 mal 1000 m in 7:50,94 Minuten

Während bei den bayerischen Leichtathletik-Meisterschaften der Männer, Frauen und Jugendstaffeln in Freising die älteren Vertreter der LG Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) mit einem kleinen Aufgebot beteiligt waren, versuchte der Nachwuchs der männlichen Jugend gleich mit drei Staffeln in die Medaillenränge zu laufen.

Zehntbeste regelrecht aus dem Finale der acht schnellsten Frauen Bayerns. Erfreulich war der Auftritt der drei Jugendstaffeln der LGB. Nachdem Anton Haas, Christian Zenk, Thomas Kistner und Didi Kremer über 4x400 m in 3:27,20 Minuten unter den 13 schnellsten Staffeln Bayerns den 4. Platz und den guten Schnitt von 51,8 Sekunden herausgelaufen hatte, traten sie über 3x1000 m in zwei Staffeln und getrennten Läufen gar gegen 21 Konkurrenten an.

Immerhin war Bamberg I (Matthias Köhler, Anton Haas, Bernhard Hack) Titelverteidiger. Diesmal reichte es aber nur zur Bronze-medaille, obwohl ihre Zeit aus dem Vorjahr, zugleich oberfränkischer Rekord, um fast 5 Sekunden unterboten wurde - 7:50,94 Minuten, das ist ein prächtiger Schnitt von 2:37 Minuten für die 1000 m.

Die zweite Staffel der LG (Didi Kremer, Thomas Kistner, Lorenz Göller) lief als 8. noch beachtliche 8:01,00 Minuten. So hatte das kombinierte Sprint- und Mittelstreckenabenteuer einen guten Ausgang genommen. scm

Im Endkampf dabei war der 33jährige Reinhold Heineremann als 8. des Diskuswurfs mit beachtlicher Jahresbestleistung von 46,54 m. Die Nachwirkungen einer Oberschenkelzerrung behinderten ihn noch so sehr, daß er im Kugelstoßen, seiner stärkeren Disziplin, auf den Start von vornherein verzichten mußte. Gustav Geipel, der vielfache bayerische Meister, plazierte sich im Hochsprung mit 2,04 m nur auf dem 5. Rang, während Ronny Morabadi (MTV Ingolstadt) als Meister seinerseits nur 2,07 m benötigte; da war für Geipel mehr drin gewesen.

Katja Rohatsch lief sich mit viel zu hohem Anfangstempo beim 800 m-Vorlauf (3. in 2:15,97 Minuten) als

LG-Nachwuchs bei 27.7.85 den „Deutschen“ in Berlin

Die deutschen Jugendmeisterschaften der Leichtathletik im Berliner Olympiastadion lockten Hunderte von Nachwuchstalenten an die Spree. Auch von der Leichtathletikgemeinschaft Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) hatten sich fünf Jugendliche über die hohen Qualifikationsnormen Startrecht erworben. Zweimal trat Bernhard Hack an. Nachdem er in Jahresbestleistung von 8:52,00 Min. seinen Vorlauf über 3000 m überstanden hatte, befand er sich im Finale der 16 Besten, wo er den elften Platz in 8:55,15 Min. schaffte. Den 18. Rang belegte Matthias Köhler über 5000 m in 15:40,54 Min., womit er nahe an seine Jahresbestleistung heranlief. Lorenz Göller blieb über 2000 m Hindernis trotz guter 6:15,64 Min. in seinem Vorlauf hängen. Ärgerlich, wie Didi Kremer über 400 m Hürden die große Chance, den Endlauf zu erreichen, vergab. Als Dritter im Vorlauf (54,58 Sek.) lief er auf der Zielgeraden nicht mehr voll auf Angriff. Bleibt ihm die Chance 1986 im zweiten Jugendjahr. Die hat vor allem Stefan Reis; als jüngster Bamberger mit noch zwei Jugendjahren vor sich überstand er im Kugelstoßen die Qualifikation (14,42 m), erreichte den Vorkampf der zwölf Besten in Deutschland und blieb hier erst mit 14,27 m auf der Strecke. -scm

16.7.85

Das Talent Stefan Reis entführte zwei Titel

Über 4 mal 100 Meter gewann das LG-Quartett in neuer ofr. Rekordzeit (44,6 Sek.) die Bronzemedaille

Augsburg, Rosenstadion, bayerische Leichtathletik-Meisterschaften der Jugend B (bis 16 Jahre): Fünf Nachwuchs-Athleten der LG Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) machen Jagd auf Titel und oberfränkische Rekorde! Dreimal Gold, einmal Bronze, dazu sechs Finalplatzierungen nehmen sich aus wie ein guter Schwabenstreich. Stefan Reis, so schnellkräftig wie tatkräftig, hatte seine Hände am ersten Tag der Meisterschaft gleich dreimal im Spiel - „Goldfinger“!

Im Kugelstoßen servierte er für seine Gegner unerreichbare 17,24 m; das ist auch ein Maß für außerhalb Bayerns! Dabei war die Konkurrenz selten so gut besetzt wie diesmal: noch zwei 16-m-Stoßer folgten, ehe der zweite LGler, Robert Windfelder, mit 15,19 m als Vierter sich platzierte; ja, in „normalen“ Jahren reichte das allemal für die Bayerische Meisterschaft oder die Vizemeisterschaft.

Den zweiten Streich führte Stefan Reis im Diskusring, als er auch hier mit 46,08 m weit vor der Konkurrenz siegte.

Dabei hatte er ein wenig Krimi-Regisseur gespielt und nach zwei Fehlversuchen sich erst mit dem dritten Wurf (41 m) für den Endkampf qualifiziert.



Der Bamberger Leichtathlet Stefan Reis wurde im Augsburger Rosenau-Stadion in der Jugend B bayerischer Doppelmehler. Sowohl im Kugelstoßen als auch im Diskuswurf war er der Konkurrenz überlegen. Für die beste Gesamtleistung dieser Titelkämpfe der Jugend wurde der 16jährige Gymnasiast mit einem Pokal noch besonders ausgezeichnet.

Was den besonderen psychologischen Wert dieser Leistung ausmacht: Der 20 (!) Jahre alte oberfränkische Rekord von 43,74 m wurde endlich ausgelöscht. Trainingswürfe von Stefan hatten im letzten Jahr schon jenseits dieser Marke gelegen, diesmal erst war Erntetag.

Beim großen Reinemachen durch die Bamberger lief's auf der Bahn gleich weiter an diesem Tag: Sprintstaffel. Das 4 x 100-m-Quartett Harald Heil, Christian Zenk, Robert Windfelder und Stefan Reis markierte schon nach dem Vorlauf in 44,91 Sekunden einen neuen oberfränkischen Rekord (der alte mit 45,0 stand schon 13 Jahre!).

Im Endlauf korrigierte das Team trotz mittelmäßiger Wechsel die Zeit noch einmal nach unten: 44,60 Sekunden - das bedeutete zugleich die Bronzemedaille.

Hervor taten sich auch die Sprinter in den Einzelkonkurrenzen: Christian Zenk wurde sowohl über 100 m in ausgezeichneten 11,38 Sekunden Fünftler wie über 200 m in 23,05 Sekunden - das

war zugleich Einstellung seines eigenen oberfränkischen Rekordes! Zu diesem Mammutprogramm kam noch im Weitsprung ein 7. Platz mit 6,34 m - wahrlich kein Abfallprodukt, denn im Endkampf lag ein knapp übergetretener Versuch bei 6,60 m im Medaillenrang!

Harald Heil, neben Christian Zenk Senkrechtstarter im Sprint, erreichte mit 11,58 Sekunden eine ausgezeichnete Vorlaufzeit über 100 m, womit er in den Zwischenlauf vordrang.

Zum 3. von Bamberg aus beschickten Feld dieser Meisterschaft: Karl Heinz Sadler legte für die starken Bamberger Mittelstreckler Ehre ein, indem er mit persönlicher Bestzeit von 2:02,86 Minuten über 800 m den 6. Platz erkämpfte. Pech für ihn, daß er im schwächeren Zeitlauf als Zweiter eingekommen war, die Medaillen wurden im anderen Zeitlauf vergeben. Zum Abschluß dieses Meisterschaftsberichts noch einmal Robert Windfelder; seinem 3. und 4. Platz (Staffel/Kugelstoßen) vom ersten Tag ließ er im Speerwurf am zweiten Tag noch einen beachtlichen 5. Rang folgen (50,48 m). Da hatte eben alles Hand und Fuß.

-scm

Form für „Süddeutsche“ überprüft

7.9.85

Für Bamberger Leichtathleten gibt es keine Sommerpause

Für die Leichtathleten gibt es keine Ferien. Der August ist auch heuer ein heißer Wettkampfabschnitt. Reinhold Heinermann von der LG Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) startete in Röthenbach/Mfr. und gewann den Kugelstoß der Männer mit 15,71 m.

Beim Mehrkampfmeeting in Memmelsdorf starteten einige Spezialisten der LG Bamberg, um für die süddeutschen Jugend-B-Meisterschaften in Fulda in zwei Wochen ihre Form zu überprüfen. Stefan Reis und Robert Windfelder stießen die Kugel dabei auf 16,34 m bzw. 14,78 m und waren zufrieden. 400-m-Sprinter Didi Kremer lief die 100 m in 11,3 Sekunden. Thomas Kistner, sein Trainingspartner, braucht momentan keinen jugendlichen Mittelstreckler zu fürchten.

Trotz böiger Winde schaffte er über

1000 m im Alleingang 2:34,5 Minuten; sein 100-m-Sprinttest erbrachte ordentliche 11,8 Sekunden.

Nach achtwöchiger Verletzungspause meldete sich der 14jährige Uwe Loch zurück. Das Vierkampfergebnis von Memmelsdorf mit 4482 Punkten ist noch recht bescheiden. So lief Uwe die 100 m in 12,8 Sekunden sehr vorsichtig, machte erst in den Sprungdisziplinen Dampf auf und erreichte im Weitsprung mit 6,17 m einen neuen oberfränkischen Rekord, im Hochsprung mit 1,73 m persönliche Bestleistung.

Weitere Ergebnisse des LG-Nachwuchses: männliche Jugend B: Fünfkampf Ralf Wolter 5591 Punkte (12,0; 5,72 m; 1,67 m; 8,91 m; 2:54,8 Minuten); 100 m: Schickentanz 12,2; Slavicek 12,3 Sekunden; Schüler A: Kugel: Matthias Bickel 12,52 m; 100 m: Bickel und Claus Hillmann je 12,8.

-scm

Bayerische Leichtathletik-Meisterschaften der Junioren

„Bronze“ für Dietmar Kremer

31.7.85

Insgesamt keine überragenden Leistungen der LG Bamberg

Im Sportzentrum der Universität Regensburg fanden die bayerischen Leichtathletik-Meisterschaften der Junioren statt. Die Athleten der LG (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) Bamberg errangen eine Medaille und stellten vier weitere Finalteilnehmer.

Dietmar Kremer, der noch vier Jahre in dieser Altersklasse startberechtigt ist, schloß den Wettkampf am erfolgreichsten ab. Mit der zweitbesten Vorlaufzeit über 400 m Hürden (54,75 Sek.) und Rhythmusproblemen im Endlauf (55,00 Sek.) erreichte Kremer Platz 3.

Nach langer Verletzungspause wurde Wolfgang Kohn, der letztjährige deutsche Meister im Dreisprung, nur Sechster mit 14,03 m. Peter Martini dagegen blieb mit 13,83 m und Platz 8 im Rahmen seiner derzeitigen Möglichkeiten.

Für das Finale des großen Teilnehmerfeldes im Weitsprung qualifizierte sich auch Steffen Wernicke und landete mit 6,70 m auf dem achten Rang. Couragiert stellte sich Lorenz Göller

über die 5000 m vor, was schließlich mit guten 15:57,74 Min. und dem sechsten Platz belohnt wurde. Nicht ihren glücklichsten Tag hatte Katja Rohatsch, die, als Mitfavoritin über 800 m an den Start gegangen war, nach einer Runde von der Konkurrenz von der Bahn gestoßen wurde und auschied.

-stw



Zufriedene Gesichter gab es gestern bei der Überreichung der Förderbeträge der Bamberger Wirtschaft für erfolgreiche Vereine. Mit den Vereinsvorsitzenden freut sich auch Bürgermeister Rudi Grafberger und der rechts neben ihm stehende Stadtkämmerer Dr. Uttenreuther. Hier die Überreichung des Schecks an den Vizepräsidenten der LG Bamberg, Dieter Kleinschmidt
Foto: FT-Rudolf Mader

Damit es auch künftig Spitzenleistungen gibt

10. 8. 85

45 000 Mark für den Bamberger Sport

Wirtschaft übergab gestern Förderbeträge an sieben Vereine

Eine Idee von Oberbürgermeister Paul Röhner aufgreifend unterstützt die Bamberger Wirtschaft durch einen Fond zur Förderung des Spitzensports in Bamberg erfolgreiche Bamberger Sportler. Der Vorsitzende des Industrie- und Handelskammeriums, Peter Raupach, überreichte gestern vormittag an insgesamt sieben Bamberger Vereine einen Betrag in Höhe von 45 000 Mark.

In einer kurzen Ansprache verwies Raupach auf die Werbewirksamkeit des Spitzensports. Nicht nur der Bekanntheitsgrad Bambergs könnte durch hervorragende sportliche Leistungen erhöht werden, auch eine Sogwirkung für junge Leute könnte entstehen, sich ebenfalls sportlich zu betätigen.

Nachdem im letzten Jahr fünf Bamberger Vereine unterstützt werden konnten, überreichte die Bamberger Wirtschaft in diesem Jahr Förderbeträge an sieben Vereine. Dies sei ein Zeichen für die

intensive Arbeit der Sportvereine in Bamberg.

Raupach machte darauf aufmerksam, daß bei den bereits im letzten Jahr geförderten Vereinen leichte Kürzungen der Förderbeträge unumgänglich waren. Aufgrund der schnellen Zunahme der Zahl der Vereine seien die Abstriche notwendig gewesen.

Erinnert werden sollte jedoch daran, daß die Bamberger Wirtschaft durch direkte Spenden an Sportvereine, Inserate, Sachspenden und ähnliches jedes Jahr die Bamberger Sportvereine unterstütze.

Im einzelnen erhielten folgende Bamberger Vereine Förderbeträge der Bamberger Wirtschaft: Die Fußballabteilung des 1. FC Bamberg als Vertreter in der höchsten deutschen Amateurlasse, die Basketballbun-

desligamannschaft des FC, die Damenmannschaft des Tennisclubs, die ebenfalls in der höchsten deutschen Klasse spielt und die Bundesligamannschaft des Schachklubs.

Neu im Kreis der geförderten Vereine waren in diesem Jahr die Fechter des VfL Jahn, die einen bayerischen Meistertitel erringen konnten und auch bei den deutschen Meisterschaften zu finden waren sowie der Bamberger Faltboot-Club.

Peter Raupach verließ abschließend seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Bamberger Wirtschaft mit ihren Spenden helfen könne, so manche plötzlich auftretende Lücke zu schließen, um so zum Erfolg der Gesamtarbeit der Vereine beizutragen.

Für die Stadt Bamberg dankte Bürgermeister Rudolf Grafberger für die Initiative der Wirtschaft zugunsten des Spitzensports.

Nachdem die Stadt selbst aufgrund der gesetzlichen Förderungsrichtlinien nur den Breitensport fördern könne, werde so eine aufgetretene Lücke geschlossen. Schließlich dürfe nicht übersehen werden,

ANZEIGE

Wichtige Anlageempfehlung

Raiffeisen-Sparbriefe

Laufzeiten 1-5 Jahre
Hoher Festzins
Kein Kursrisiko
Problemlose Handhabung

 Raiffeisenbank

daß auch der Breitensport von den Spitzenleistungen lebe und hier die entsprechende Motivation finde.

Der Vorsitzende des Faltbootclubs, Ipfelkofer, bedankte sich im Namen der bedachten Vereine für die großzügige Spendenbereitschaft der Wirtschaft und insbesondere dafür, daß sich die Bamberger Industrie offen hinter „ihre“ Sportvereine stelle.

LG-Langstreckenläufer vorn dabei

27. 8. 85

Beim Manfred-Wehner-Gedächtnislauf in Hersbruck (Mittelfranken) ging es beim Kampf um gute Platzierungen auch um Punkte für den Bayern-Cup der Straßenläufer. Schnellster im Team der LG Bamberg war Hans Ditterich, der die zwölf Kilometer lange Strecke in ausgezeichneten 40:09 Min. zurücklegte. Das bedeutete für ihn den Sieg in der Altersklasse M 30 (5. Platz der Gesamtwertung). Ein starkes Rennen lief auch Harald Scholz, der nach 40:22 Min. als Zweiter der Altersklasse M 40 (8. Platz der Gesamtwertung) das Ziel erreichte. Im Vorderfeld lief auch der dritte LGler Robert Dausen, nach 41:54 Min. überquerte er als Neunter der allgemeinen Klasse die Ziellinie.

Platz 2 für Hans Wagner

Eigentlich wollte 100-km-Läufer Hans Wagner (LG Bamberg) beim 80-km-Lauf in Karlsruhe nur seine Form überprüfen. So ging er ohne Betreuer auf die vor allem in der ersten Hälfte sehr schwierige Strecke. Doch von Kilometer zu Kilometer lief es bei Hans Wagner besser. Am Ziel war er über 26 Minuten schneller als 1984; 6:13 Stunden brauchte er nach sehr gleichmäßigem Lauf für die 80 km lange Strecke. Damit erreichte er den hervorragenden zweiten Platz im 120köpfigen Teilnehmerfeld. woro

Am Sonntag 2. Bamberger Stadtlauf

27.8.85 Während der Sandkerwa drehen Sportler ihre Runden

Nachdem im letzten Jahr die Anregung der LG Bamberg, neben dem traditionsreichen Silvesterlauf im Hain einen Stadtlauf mit attraktiver Rundstreckenführung zur Sandkirchweihzeit anzubieten, so viel Resonanz gefunden hatte, soll am Sonntag vormittag, wie der  bereits angekündigte, der zweite Startschuß fallen.

Saisongerecht für den vorangeschrittenen Urlaubsmonat August ist jedenfalls das Angebot mit einem echten Volkslauf über fünf Runden (6000 m) und einem Hauptlauf über zehn Runden (Startzeit 10.30 bzw. 11.15 Uhr) für die im Wettkampf Geschulten.

Die Polizei sorgt ab 9.30 Uhr für die Sperrung der Strecke Kapuzinerstraße - Obstmarkt - Grüner Markt - Hauptwachstraße - Vorderer Graben - Holzmarkt mit dem Start- und Zielpunkt Clavius-Gymnasium. Teilneh-

mer des Volkslaufs erhalten hier auch gegen Rückgabe ihrer Startkarte eine Urkunde.

Aktive, die am Hauptlauf teilnehmen, können neben Wanderpokalen und Urkunden auch etliche Sachpreise gewinnen.

Hierbei ist allerdings die Meldefrist zu beachten. Teilnehmer sollten sich bis 23. August bei Reiner Schell, Dr.-Haas-Str. 5, Bamberg, anmelden.

Schwarzes Brett 23.8.85

2. Bamberger Stadtlauf
Am Sonntag um 10.30 Uhr bzw. um 11.15 Uhr fallen die Startschüsse für den 2. Bamberger Stadtlauf anlässlich der Sandkirchweih. Die Wettkämpfer müssen dabei zehn Runden (zwölf Kilometer) absolvieren. Für Freizeitsportler besteht außerdem die Möglichkeit, am Volkslauf über fünf Runden teilzunehmen. Aktive, die beim Hauptlauf starten wollen, müssen sich noch heute bei Reiner Schell, Dr.-Haas-Str. 5, Bamberg, Tel. 0951/23329, anmelden.



2. Bamberger Stadtlauf mit fast doppelt so vielen Teilnehmern als bei der Premiere

Zuschauer und Läufer begeistert bei der Sache

Würzburger Siege durch Hartmut Hertlein und Elfi Fischer / LG-Frauen gewannen Mannschaftswertung

Das Wetter hatte auch in diesem Jahr ein Einsehen mit Läufern und Zuschauern: wie im vergangenen Jahr hatte es pünktlich mit dem Startschuß zum Hauptlauf des 2. Bamberger Stadtlaufes durch Oberbürgermeister Paul Röhner aufgehört zu regnen. Fast doppelt so viele Langstreckenläuferinnen und -läufer als im Vorjahr waren zum Hauptlauf erschienen. Auch die Leistungsdichte nahm gegenüber der Premiere 1984 erheblich zu. Das zeigt, daß der Bamberger Stadtlauf bereits in seinem zweiten Jahr einen festen Platz im Terminkalender vieler Langstreckler hat. Auf einen Bamberger Gesamtsieger müssen Bambergers Leichtathletikhänger allerdings weiter warten. Der ging sowohl bei den Männern mit Hartmut Hertlein als auch bei den Frauen mit Elfi Fischer nach Würzburg. Eine erfreuliche Bilanz konnten jedoch die Frauen von der LG Bamberg mit guten Plazierungen und dem Sieg in der Mannschaftswertung ziehen.

Bei der Siegerehrung im vollbesetzten Festzelt im Hof des Clavius-Gymnasiums dankte der Schirmherr des Laufes, OB Paul Röhner, allen, die zum Erfolg des 2. Sandkerwalaufes beigetragen haben.

Vom Start weg ließ Vorjahressieger Hertlein keine Zweifel aufkommen, wer auch 1985 gewinnen will. Der

frischgebackene süddeutsche Vizemeister über 10 000 m übernahm sofort die Führung und verabschiedete sich bereits in der zweiten Runde von seinen Konkurrenten. In der dritten Runde begann er, das Feld zu überrunden.

Kontinuierlich vergrößerte er seinen Vorsprung und erreichte nach ausgezeichneten 38:19 Min. fast eine Minute vor seinem ersten Verfolger das Ziel.

Spannend bis zum Schluß blieb der Kampf um Platz 2. In der zweiten Runde hatte sich hinter Hertlein ein Verfolgerquartett mit Weber, Rauh (beide Helmbrechts), Göller (Vorra) und Thomann (Rödental) gebildet, aus dem sich der sehr stark laufende Göller in der sechsten Runde etwas absetzen konnte. In der letzten Runde mußte er aber Thomann doch noch vorbeiziehen lassen.

Wiederum bester LG-Läufer war Hans Ditterich auf Platz 9 (Platz 5 M30/35). Zwei Runden vor Schluß des Laufes hatte er sich sogar bis an den für LAC Quelle Fürth startenden Kremmeldorfer Friedrich Einwich herangekämpft, mußte ihm aber im Endspurt Platz 8 überlassen. Nicht weniger interessant die Auseinandersetzung um Platz 11, die Rudi Eckenweber von der LG Bamberg knapp für sich entscheiden konnte. Nur etwas mehr als eine Minute hinter ihm dann schon der überragende Jugendläufer des Feldes, Manfred Dusold vom SV Memmelsdorf, der die 12 km in 41:57 Min. zurücklegte.

Da auch Manfred Vietz (4. Platz M40/45) weit vorne zu finden war, reichte es für die LG-Läufer noch zu Platz 3 in der Mannschaftswertung unter zwölf Mannschaften.

Ausnahmslos vordere Plätze belegten die LG-Frauen. Schnellste war die jüngste im LG-Team, Ursula Wunder mit 52:23 Min. (Platz 4 allg. Klasse). Die besten Plazierungen schafften Vroni Linsner (Platz 2 W40) und Christel Hohmann (Platz 3 W40). Sie gewannen zusammen mit Elfriede Ott (Platz 4 W40) und Käthe Graser (Platz 6 W40) überlegen die Frauen-Mannschaftswertung.

Pech mit dem Wetter hatten wie im

Vorjahr wieder die Hobby-Läufer, die bei strömendem Regen 45 Minuten vor dem Hauptlauf fünf Runden (6 km) absolvierten. Trotzdem wurde auch in diesem Lauf recht flott gelaufen und so mancher Zweikampf wie z. B. zwischen den beiden Stadträten Dr. Helmut Müller und Dieter Weinsheimer (der übrigens unentschieden endete) ausgetragen.

woro



Mit einem deutlichen Vorsprung sicherte sich Hartmut Hertlein (linkes Bild), der für die DJK Würzburg startet, den Sieg beim 2. Bamberger Stadtlauf. - Für die beste Bamberger Platzierung sorgte Ursula Wunder (rechtes Bild), die bei den Frauen den vierten Rang erreichte. Über diesen schönen Erfolg freut sich auch Oberbürgermeister Paul Röhner

Fotos: FT-Fußmann

Experiment des Vorjahres wird wiederholt

13.8.85

2. Stadtlauf zur Sandkirchweih auf leicht geändertem Weg

6000- und 12 000-Meter-Strecke zur Wahl - OB ist Schirmherr

Wer bei der bevorstehenden Sandkerwa nicht nur konsumieren will, sondern als Ausgleich zu Bier und Bratwürsten, Zuckerwatte und Pizza auch selbst etwas tun möchte, kann sich beim 2. Bamberger Stadtlauf beteiligen. Er wird wieder von der Leichtathletikgemeinschaft Bamberg unter der Schirmherrschaft ihres Präsidenten, OB Paul Röhner am Kirchweihsonntag, veranstaltet. Mitmachen können auch heuer trainierte wie ungeübte Läufer. Letztere müssen einen 1200 Meter langen Rundkurs fünfmal durch die Innenstadt absolvieren und erhalten für ihre Teilnahme eine Urkunde.

Zeiten und Platzierungen werden beim „Jedermannlauf“ nicht gewertet.

Anmeldungen dazu werden am Wettkampftag ab 9.30 Uhr - Start ist um 10.30 Uhr - im Wettkampfbüro im Clavius-Gymnasium entgegengenommen.

Bis spätestens 23. August müssen dagegen die Meldungen der Aktiven eingehen, die beim Hauptlauf dabei sein sollen. Die Anmeldun-

gen sind an Reiner Schell, Dr.-Haas-Straße 2, 8600 Bamberg, zu richten.

Der Hauptlauf geht über 12 000 Meter oder zehn City-Runden. Gestartet wird um 11.15 Uhr in verschiedenen Altersklassen. Außerdem gibt es eine Mannschaftswertung für Männer und Frauen.

Den Siegern winken jeweils Wanderpokale, die ersten Drei jeder Klasse erhalten zudem Ehrengaben der Stadt Bamberg.

Ferner stehen Sachpreise zur Verfügung. Urkunden bekommen die Starter.

Der Kurs ist heuer leicht abgeändert worden, um den Läufern das Passieren des unfallträchtigen Kopfsteinpflasters in Fleischstraße und am Heumarkt zu ersparen. Von der Kapuzinerstraße aus geht es am Kranen entlang zum Obstmarkt, über den Grünen Markt dann in die Hauptwachstraße und von dort über Vorderen Graben und Holzmarkt zurück zum Ausgangspunkt.

Die Siegerehrung im Festzelt Fischerei durch den Oberbürgermeister findet bereits um 13 Uhr statt.

Stefan Reis und Dieter Makorn souveräne Sieger

Bamberger Nachwuchstalente stellten ihr Können eindrucksvoll unter Beweis

Fast ausnahmslos erreichten sie persönliche Bestleistungen, durch die Bank gelangte man in die Finals und Supertalent Stefan Reis schaffte mit dem Titelgewinn seinen bisher größten Erfolg: Gemeint sind die Sportler der LG Bamberg, die bei den süddeutschen Leichtathletikmeisterschaften der B-Jugend in Mühlheim am Main an den Start gingen. Die 15/16jährigen, in dieser Saison Aushängeschild der Bamberger Leichtathletik, setzten sich nach den Erfolgen in Oberfranken und Bayern nun auch überregional durch. Gäbe es deutsche Meisterschaften in dieser Altersklasse, könnten sie wohl auch dort mithalten.

Im Kugelstoßen war Stefan Reis der große Favorit. Zunächst schien sich jedoch eine Überraschung anzubahnen, als Stefan nur die zweitbeste Vorkampfleistung erreichte. Das Finale aber brachte die erwartete Steigerung auf die neue persönliche Bestleistung von 17,42 m (Platz 1 in Deutschland!), womit der Gymnasiast seine Gegner fast eineinhalb Meter hinter sich ließ.



Erfreulich, daß in dieser Disziplin auch Robert Windfelder mit 14,77 m (er hatte sich allerdings etwas mehr versprochen) zusätzlich einen sechsten Rang belegte.

Eine Bestleistung gab es jedoch auch für ihn, im Speerwurf nämlich, wo er sich auf 54,90 m steigerte und als Achter, das Finale erreichte.

Stefan Reis' zweites Standbein, das Diskuswerfen, erwies sich in Mühl-

heim als wacklig. Auch hier war er als Favorit gestartet, setzte jedoch seine besten Würfe (ca. 47 m) außerhalb des Sektors und wurde mit 42,46 m „nur“ Fünfter.

Ein Mammutprogramm hatte der Schnellste im Bamberger Aufgebot, Christian Zenk, zu absolvieren. Er qualifizierte sich im 100 m Sprint über den Zwischen- (11,56 Sek.) für den Endlauf: 11,39 Sek. bei fast zwei m/Sek. Gegenwind bedeuteten schließlich Platz 7.

In den gleich anschließend gestarteten Vorläufen über 200 m riß sich Christian noch einmal zusammen und verfehlte seinen eigenen oberfränkischen Rekord mit 23,12 Sek. nur knapp.

Wer wollte es ihm verdenken, daß die Anstrengungen des Tages im Halbfinale ihren Tribut forderten und der Endlauf um wenige Zehntel verfehlt wurde.

Außerst couragiert zeigte sich 800-m-Spezialist Karl-Heinz Sadler. Als einziger sorgte er in den von der Taktik bestimmten Vorläufen von Beginn an für Tempo, was schließlich mit neuer persönlicher Bestleistung in 2:02,45

Min. (drittbeste Zeit) belohnt wurde. Das Finale am Sonntag bescherte ihm eine weitere Steigerung auf 2:02,24 Min. und Rang 6.

Dreispringer Ralph Wolter ärgerte sich trotz Bestleistung von 12,76 m über den wegen technischer Mängel nur knapp verpaßten Endkampf (Neunter).

Freitag, 23. August 1985

Mittelstreckler der LG mit Spitzenzeiten

Bei zwei Abendsportwettkämpfen der Leichtathleten im Bamberger Stadion zeigten vor allem die Mittelstreckler Überdurchschnittliches. In der A-Jugendklasse (bis 18 Jahre) liefen Thomas Kistner und Bernhard Hack von der LG Bamberg in 2:33,1 bzw. 2:33,7 Minuten bayerische Spitzenzeiten über 1000 m. Ebenfalls gute Leistungen zeigten bei den Männern die Techniker der LGB: Wolfgang Kohn siegte mit 14,34 im Dreisprung, im Hochsprung bewältigte Christoph Pflaum 1,95 m und Heinrich Porsch steigerte seine Jahresbestleistung im Kugelstoßen auf 16,49 m.

Leichtathletik-Asse im Bayern-Cup-Finale

Um den Bayern-Cup für Vereinsmannschaften kämpfen am Sonntag im Bamberger Stadion die besten bayerischen Leichtathletikteams. Favorit unter den elf Männermannschaften ist der MTV Ingolstadt, der mit dem ehemaligen 800-m-Europameister Hans-Peter Ferner (er startet über 400 m) und weiteren Topathleten wie Hans Lang (800 m) und Alois Hannecker (Diskus) kommt. Mit vorne wird auch der LAC Quelle Fürth mit seiner starken 4 x 100-m-Staffel (ohne Haas) erwartet. Für die Männer der LG Bamberg wäre ein guter Mittelplatz ein Erfolg. Unter den neun Frauenmannschaften gibt es keinen klaren Favoriten. Den LG-Damen traut man durchaus eine gute Platzierung zu. Die Wettkämpfe beginnen um 11 Uhr und werden gegen 16 Uhr beendet sein.

B. Hack und M. Köhler über 3000 m mit vorn

In ausgezeichneter Form stellten sich die beiden A-Jugend-Mittelstreckler Bernhard Hack und Matthias Köhler von der LG Bamberg bei einem Läuferabend in Wolfratshausen vor. Im 3000-m-Lauf der Männerklasse (!) bestimmten sie weitgehend das Geschehen. Vom Start weg führte Köhler über zwei Drittel des Laufes. In den beiden letzten Runden machte Hack das Tempo. Fast auf der Ziellinie fing ihn dann aber noch der Weidener Franke ab. Mit den Plätzen 2 (B. Hack in 8:44,24 Min.) und 3 (M. Köhler in 8:48,37 Min.) waren die LGler die besten Jugendlichen im Feld.

LG-Langstreckler alle im ersten Drittel

Den 25-km-Straßenlauf in Geiselhöring (gleichzeitig niederbayerische Meisterschaft) nutzten einige LG-Langstreckenläufer als Test für die bayerische Marathonmeisterschaften. Alle erreichten im ersten Drittel des 100-Läufer-Feldes das Ziel. Bester aus dem LG-Team war Rudi Eckenweber, der als Vierter (2. Platz M35) anbetrachts des starken Windes sehr gute 1:27,01 Std. lief. Erheblich steigern konnte sich Manfred Vietz, der seine persönliche Bestzeit um vier Minuten auf 1:31,42 Std. drücken konnte. Damit gewann er überlegen die Altersklasse M45 (12. Platz Gesamtwertung). Auch Hans Ditterich (9. Platz M30 in 1:35,54 Std.) und Toni Schneider (5. Platz M45 in 1:36,34 Std.) standen den schweren Lauf durch. Gerhard Fleischer erreichte in seinem ersten Lauf über eine lange Strecke als Zehnter der allgemeinen Klasse nach 1:38,05 Std. das Ziel.

Überraschender Sieg beim Endkampf in Ansbach

Werfer-Cup ging zum vierten Mal an LG Bamberg

Heinermann und Porsch eifrigste Punktesammler / R. Bloß und Grytz auch ohne Training fit

Die Bamberger Leichtathleten traten beim Bayern-Cup-Endkampf der Werfer in Ansbach an und gewannen durch eine geschlossene Mannschaftsleistung überraschend nach 1979, 1981 und 1982 zum vierten Mal die Meisterschaftsschale mit 5996 Punkten. Der TSV Plattling (5817 Punkte) und der TSV Ansbach (5154 Punkte) belegten deutlich geschlagen die Plätze. Der haushohe Favorit MTV Ingolstadt mußte sich mit Rang 4 (4965) begnügen.



Diese „glorreichen sieben“ sicherten der LG Bamberg überraschend den Bayern-Cup der Werfer (v. l.): Heinrich Porsch, Robert Bloß, Reinhold Heinermann, Poldi Weegmann, Jimmy Warwas, Uwe Grytz und Michael Kleinschmidt

Foto: FT-mikl

Die Ingolstädter hatten im Vorkampf den Rekord der Bamberger (6356) um 400 Punkte verbessert. Doch als kurz vor Wettkampfbeginn bekannt wurde, daß der Weltklasseathlet Alois Hannecker (Bestleistung: Diskus 64,82 m) den Ingolstädtern nicht zur Verfügung steht, da er nachträglich zum Leichtathletik-Grand-Prix-Finale nach Rom eingeladen wurde, war der Ausgang des Wettbewerbs plötzlich völlig offen.

Doch auch das Bamberger Team hatte bereits vor dem Wettkampf einen Ausfall zu beklagen. Der 60-m-Speerwerfer Wolfgang Nikol verletzte sich beim Training am Ellenbogen.

Beim Kugelstoßen starteten Heinrich Porsch und Reinhold Heinermann für die LG Bamberg. Trotz Kreuzschmerzen und einer Fingerverletzung steigerte sich Porsch im letzten Stoß auf 15,33 m. Heinermann folgte mit der soliden Leistung von 14,96 m auf dem nächsten Rang. Bester Kugelstoßer war Franz Sperl (TSV Plattling) mit 15,59 m.

Jimmy Warwas und Poldi Weegmann trumpten beim Speerwerfen auf. So erreichte Warwas schöne 59,82 m und damit Rang 3, Weegmann vertrat Wolfgang Nikol sehr gut und erzielte 51,40 m.

Der Ingolstädter Michael Messerer,

der seine persönliche Bestleistung mit 73,06 m einstellte, war jedoch nicht zu schlagen.

Das Diskuswerfen begann mit einer Überraschung, denn nach dem ersten Versuch hatte Poldi Weegmann mit 40,20 m die höher eingeschätzten Heinrich Porsch und Reinhold Heinermann übertroffen.

Doch durch diese Leistung motiviert, steigerten sich beide noch klar.

Heinermann erzielte starke 44,22 m, was ihm Rang zwei einbrachte. Hinter ihm landete Porsch, der gute 42,76 m erreichte.

Damit waren die beiden Athleten die besten Bamberger Punktelieferanten. Wie im Kugelstoßen siegte auch hier Franz Sperl (Plattling) mit 46,18 m. Mit einem beruhigenden 135-Punkte-Vorsprung ging man in den letzten Wettbewerb.

Doch das Hammerwerfen wurde zu Beginn zur Zitterpartie, denn die beiden Bamberger trafen erst auf dem Wettkampfsplatz ein, als die Konkurrenz bereits mit dem Einwerfen begonnen hatte. Für die beiden routinierten Athleten Uwe Grytz und Robert Bloß war dies aber kein Grund zur Nervosität. Der 24-jährige Grytz erreichte 46,12 m (Rang 3), während Bloß 45,30 m als bestes Ergebnis in die

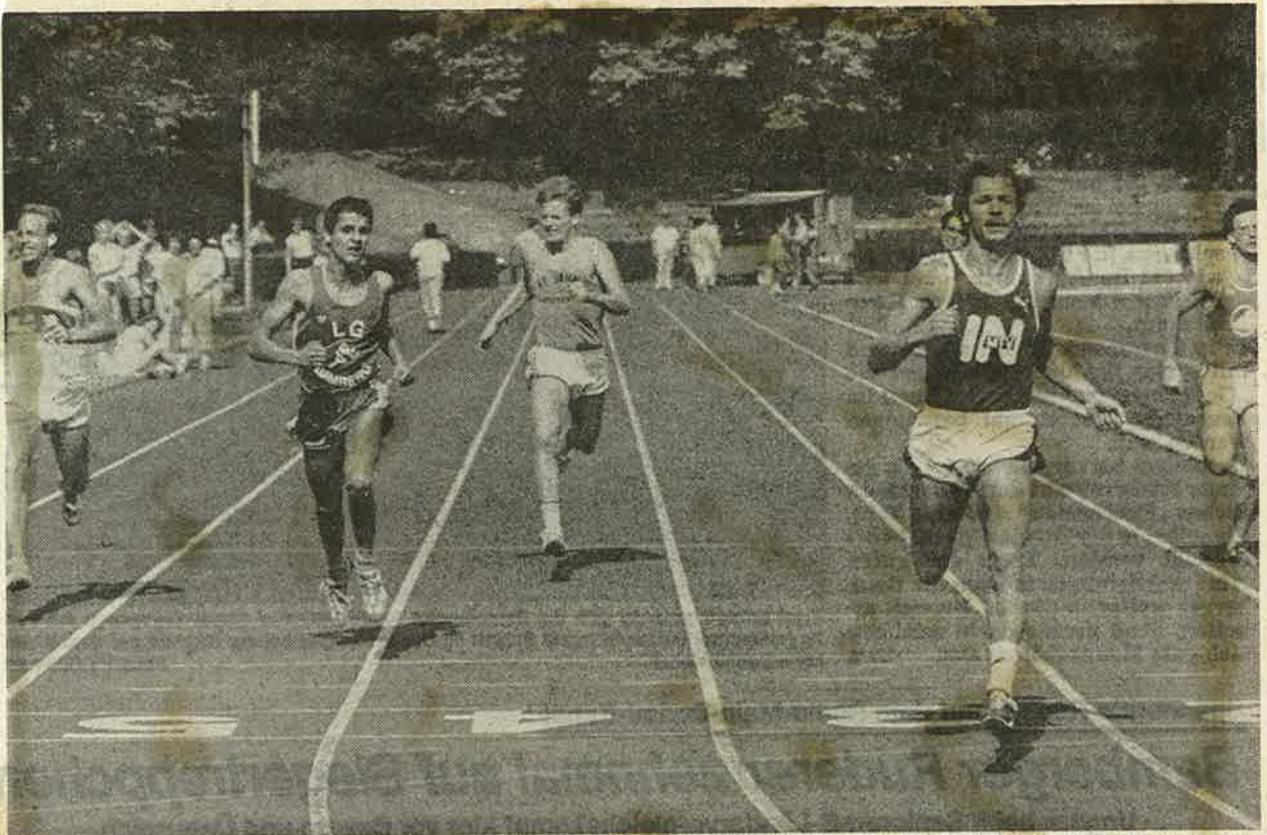
Wertung einbrachte. Beide haben sich vom Wettkampfsport zurückgezogen, stehen aber trotzdem jedes Jahr für den Bayer-Cup zur Verfügung. Den besten Hammerwurf erreichte Wolfgang Heinrich (MTV Ingolstadt) mit 60,84 m. Die von Beginn an führende LG Bamberg gewann schließlich diese bayerische Mannschaftsmeisterschaft klar mit 179 Punkten Vorsprung vor dem MTV Plattling.

Letzte „Oberfränkische“ der Leichtathleten 26.9.85

Ein letztes Mal oberfränkische Meisterschaften 1985 der Leichtathleten: mit den langen Staffeln (4 x 400, 3 x 800, 3 x 1000 m) schloß am Dienstagabend in Kulmbach der Reigen der Titelkämpfe auf der Bahn. Glücklicherweise war der Termin nach der langen Urlaubszäsur freilich nicht. Rekordleistungen blieben fast zwangsläufig Ausnahme.

Von den drei Titelgewinnen durch die LG Bamberg (1. FC / Post-SV / VfL Jahn) verdienen zwei herausgestellt zu werden. Da war das überragende Jugend-A-Terzett über 3 x 1000 m mit Matthias Köhler, Bernhard Hack und Thomas Kistner. In 7:54,4 Min. lief er eine Superzeit – und doch könnte der oberfränkische Rekord, wäre ein adäquater Gegner vorhanden gewesen, gut und gerne zehn Sekunden niedriger liegen! Die zweite Staffel (Kremer, Göller, Haas) sicherte sich in 8:21,2 Min. Platz 3. Die zweite Glanzleistung für die LGB vollbrachten über 3 x 800 m die Schülerinnen A (bis 14 Jahre): Andrea Nowak, Monika Silberreis und Kirsten Sitzmann, die auch noch im kommenden Jahr in dieser Altersklasse starten dürfen, siegten in 8:08,1 Minuten gegen zahlreiche Konkurrenz. Formsache blieb bei der weiblichen Jugend A der Gewinn der 3 x 800-m-Staffel (Blumm, Schmaus, Hielscher; 8:10,8 Min.). Die Männer und Frauen der LG B fügten in den Sprintstaffeln über 4 x 400 m zwei Silbermedaillen hinzu: Wolfgang Zenk, Peter Martini, Wolfgang Kohn, Dietmar Kremer liefen 3:31,8 Min. heraus, Sabine Fischer, Claudia Hielscher, Christine Meixner, Katja Rohatsch 4:20,2 Min.

-scm



Mit knappem Vorsprung gewann 800-Meter-Europameister Hans-Peter Ferner (Zweiter von rechts) den 400-Meter-Lauf beim Bayern-Cup im Bamberger Stadion in 48,90 Sek. Den zweiten Rang sicherte sich das Bamberger Nachwuchstalents Dietmar Krämer (Zweiter von links) in 49,54 Sek. Foto: FT-Fußmann

Favoriten MTV Ingolstadt (Herren) und TSV Ansbach (Damen) setzten sich durch 23.9.85

LG Bamberg beim Bayern-Cup zweimal auf Rang 5

Didi Kremer unterlag über 400 Meter Europameister Hans-Peter Ferner nur knapp

Überaus freundlich war der Wettergott den bayerischen Leichtathleten, die am Sonntag das Bamberger Stadion zum Treffpunkt für ihren letzten Saisonhöhepunkt auserkoren hatten, gesinnt. 20 Vereine - elf bei den Männern, neun bei den Frauen - bewarben sich um den Titel eines bayerischen Meisters, Bayern-Cup genannt. Die Favoriten, der MTV Ingolstadt bzw. der TSV Ansbach, setzten sich durch. Weniger erwartete man wegen des späten Zeitpunktes die Fülle hochkarätiger Leistungen. Besonders erwähnenswert hierbei der Ingolstädter Alois Hanecker (61,08 m mit dem Diskus) und der Fürther Josef Schaffarzik (79,50 m im Speerwurf).

Waren die 110-m-Hürdenzeiten bei leichtem Gegenwind noch mäßig (Gustav Geipel erlief fünf Punkte für die Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV/VfL Jahn Bamberg), so wurden im Kugelstoßen schon durchaus respektable Weiten erzielt.

Reinhold Heinermanns gute 15,59 m wurden schließlich mit Rang 2 belohnt; hinter dem alle überragenden Münchner im Dreß der Ingolstädter Alois Hanecker (17,29 m).

Auch über 800 m dominierte ein Do-naustädter in Violett, Routinier Hans Lang, der ein taktisches Rennen in 1:56,08 Min. gewann. Bambergs Jugendläufer Thomas Kistner kam nach 1:59,04 Min. auf einen guten fünften Platz.

Alles andere als erfreut waren natürlich die 100-m-Sprinter über den immer noch blasenden Gegenwind. Die Konkurrenz sah bestenfalls die Hacken des deutschen Vizemeisters Gerhard Sewald aus Fürth (10,79 Sek.). Bei einem Einlagelauf lief er später noch einmal 10,66 Sek. Urlaubsgeschädigt blieben für Wolfgang Kohn lediglich vier Punkte (11,43 Sek.). Hinter dem eingangs erwähnten Speerwurfsieger überzeugte auch Michael Messerer (Ingolstadt) mit 70,42 m.

Zu einem Höhepunkt des Nachmittags gestaltete LG-Talent Didi Kremer den 400-m-Lauf bei dem Duell mit 800-m-Europameister Hans-Peter Ferner. Bis 300 m gleichauf liegend, konnte der Ingolstädter den 17-jährigen erst auf den letzten Metern niederkämpfen (48,90 sek. zu 49,54 sek.). Im Weitsprung genügten Albert Asenkerschbaumer (München) 7,08 m zum Sieg. Bambergs Ex-Deutscher Meister Wolfgang Kohn enttäuschte bitter mit 6,56 m.

Neben Haneckers Diskuswurf von 61,08 m erblaßte die Konkurrenz. Immerhin sprang noch ein dritter Rang für Bambergs Punktekonto durch Reinhold Heinermanns 42,10 m heraus. Ebenfalls Dritter wurde im Hochsprung Gustav Geipel mit sehr mäßigen 2 m.

Ein weiterer Jugendlicher im roten Trikot der LG Bamberg, Matthias

Köhler, schlug sich über 12,5 Runden, sprich 5000 m, in 15:37,89 Min. (5.) recht wacker. In der abschließenden 4x100-m-Staffel lief das Fürther Quartett (41,54 Sek.) allen davon.

Den Sieg der Ingolstädter vor „Quelle“ und dem TSV Unterhaching konnten sie aber nicht mehr verhindern. Das Bamberger Rumpfteam kam auf Rang 5 ein.

Auch die Frauen, meist noch Mädchen, sorgten für beachtliche Leistungen - manchmal jedenfalls. Gleich zu Beginn ersprintete Heidi Schmidt aus Ansbach trotz zehn Hürden und Gegenwind 13,81 Sek. Auch die Höchstpunktzahl im Speerwurf ging nach Ansbach (Uli Strauß mit 46,80 m), ebenso siegte sie im Kugelstoßen mit 12,34 m.

Die 800 m waren in 2:18,14 Min. zu gewinnen (Silke Felchner, Jahn

Landsberg), die 100 m gar in überaus mäßigen 12,84 Sek. (Jirousch/Landsberg).

Eine einzige Peinlichkeit war bis dahin das Abschneiden der Bamberger Mädchen: Unmotiviert brachten sie indiskutable Leistungen.

Was nutzte es da, daß Christine Müller mit hochklassigen 1,66 m im Hochsprung Zweite wurde, wenn doch Katja Rohatsch kurz darauf über 3000 m das Rennen aufgab. Die 200 m wurden wiederum von Silke Felchner erfolgreich beendet (26,42 Sek.) und auch die 400 m besicherten eine Doppelsiegerin: Andy Jirousch. Nicht von ungefähr lief sie 55,10 Sek., schließlich war sie Mitglied der Nationalstarrie bei den Junioren-Europameisterschaften.

Mehrkämpferin Sabine Fischer punktete endlich wieder spürbar im Weitsprung für Bamberg (Zweite mit 5,31 m), Anna Porsch mit dem Diskus (29,72 m) und die 4x100-m-Staffel blieb im bescheidenen Rahmen ihrer Möglichkeiten. Ansbach gewann vor Landsberg und Passau. Die Bamberger Damen belegten ebenso wie die Herren Platz 5. -stw

Bamberger Gymnasiasten mit klarem Vorsprung deutscher Meister

DG-Leichtathleten beim Bundesfinale souverän

Stefan Reis schaffte mit 17,05 m im Kugelstoßen die herausragende Leistung

Beim Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ sicherten sich die Leichtathleten des Dientzenhofer-Gymnasiums im Wettkampf II (15 und 16 Jahre) der Jungen mit 370 Punkten Vorsprung vor dem Gymnasium Korschenbroich (Nordrhein-Westfalen) den deutschen Meistertitel. Zwar konnten die DGler ihr Rekordergebnis von 17 949 Punkten aus dem Landesfinale nicht mehr wiederholen, aber auch 17 759 Punkte waren für die angetretenen Konkurrenten aus dem restlichen Bundesgebiet unerreichbar.

Die herausragenden Ergebnisse erzielten einmal mehr die Kugelstoßer Stefan Reis und Robert Windfelder. Für seine 17,05 m bekam Stefan die höchste Punktzahl von allen in Berlin angetretenen Leichtathleten.

Durch Roberts 14,89 m und Stefans Topleistung schob sich das DG nach der dritten Disziplin an die Spitze. Vorher erreichten Sprinter Stephan Wirth mit 11,96 Sek. und Hochspringer Markus Kraus mit 1,76 m, trotz der empfindlichen Morgenkühle persönliche Bestleistungen.

Zuverlässig wie immer „floppte“ der 15jährige Uli Brendel über 1,73 m, während Rolf Wolter mit 1,70 m nicht zufrieden war. Verlassen konnten sich die Betreuer Reiner Schell und Werner Mönius auch auf die Leistungen des Mannschaftsführers Christian Zenk. Zwar gelang ihm morgens um 9 Uhr keine persönliche Bestleistung, aber 11,53 Sek. im 100-m-Lauf und später 6,70 m im Weitsprung sorgten dafür, daß der DG-Vorsprung bestehen blieb. Robert Windfelder verfehlte die Sechs-Meter-Marke um vier Zentimeter.

Ihre Überlegenheit demonstrierten die Bamberger im 1000-m-Lauf. Karlheinz Sadler und Holger Baumgartl verfehlten mit 2:41,12 Min. bzw. 2:46,99 Min. nur knapp ihre persönlichen Bestleistungen.

Vor der letzten Disziplin, der 4-x-100-m-Staffel, betrug der Vorsprung des Dientzenhofer-Gymna-

siums weit über 200 Punkte, da die Speerwerfer Robert Windfelder und Stefan Reis mit 51 m bzw. 45,90 m beachtliche Weiten vorlegten. Thomas Röckelein kam trotz persönlicher Bestleistung mit 42,76 m nicht mehr in die Wertung.

Im abschließenden Staffellauf zahlte sich das konsequente Training, auch während der großen Ferien, von LG-Trainer Reiner Schell aus.

Mit sicheren Wechseln und guten Laufleistungen sprintete das DG-Quartett Stephan Wirth, Chri-

stian Zenk, Markus Fekerl und Stefan Reis als Zweiter durchs Ziel und stellte mit 45,76 Sek. den zweiten Bundessieger in der Leichtathletik für das Dientzenhofer-Gymnasium sicher.

Überglücklich nahmen die 13 Schüler und ihre zwei Betreuer bei der Siegerehrung die Glückwünsche des Vertreters des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Ministerialrat Ewald Wutz, entgegen.

Weitere Resultate: 100 m: Markus Fekerl 12,50 Sek.; Weitsprung: Markus Fekerl 5,79 m; 1000 m: Andreas Müller 2:51,29 Min.; Kugelstoßen: Thomas Czok 10,46 m; 4 x 100 Staffel II: K. Sadler, R. Wolter, A. Müller, T. Czok 48,68 Sek.



Den deutschen Meistertitel für das Dientzenhofer Gymnasium errangen (hintere Reihe v. l.): Karlheinz Stadler, Markus Kraus, Ralph Wolter, Holger Baumgartl, Thomas Röckelein, Uli Brendel, OstR Reiner Schell und OstR Werner Mönius; (knieend v. l.): Robert Windfelder, Stefan Reis, Thomas Czok, Christian Zenk, Markus Fekerl, Andreas Müller, Stephan Wirth

Foto: FT

Dienstag, 8. Oktober 1985

DG Bamberg in Berlin Bundessieger 28.9.85

Die Leichtathletikmannschaft des Dientzenhofer-Gymnasiums Bamberg, die sich als Vertretung Bayerns für das Bundesfinale im Schülerwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ qualifiziert hatte, wurde gestern im Olympiastadion Bundessieger. Mit 17 759 Punkten verwiesen die Bamberger das Gymnasium Korschenbroich aus Nordrhein-Westfalen, das auf 17 389 Punkte kam, klar auf den zweiten Platz. Eine herausragende Leistung erbrachte der Bamberger Stefan Reis, der die Kugel 17,05 m weit stieß und damit wertvolle Punkte für seine Mannschaft sammelte. Die Siegerehrung findet heute in der Deutschlandhalle statt. Emil Zatopek wird die besten Leichtathletik-Schulmannschaften der Bundesrepublik auszeichnen. Der gratuliert dem DG-Team herzlich zu diesem großartigen Erfolg (Ausführlicher Bericht folgt in unserer Ausgabe A).

Gute Leistungen zum Saisonausklang

Die Kreismeisterschaft über 1500 m in Hirschaid gaben den Leichtathleten der LG Bamberg in einigen Rahmenwettbewerben die Möglichkeit, Plätze in den Bestenlisten gutzumachen.

Dies gelang gleich zu Beginn Thomas Kistner im 1500-m-Lauf der A-Jugend, den er mit hervorragenden 4:05,71 Min. gewann. Knapp geschlagen kam Bernhard Hack (4:06,43 Min.) ins Ziel, während Karl-Heinz Sadler mit erfreulichen 4:14,85 Min. bei der B-Jugend siegte. Im 5000-m-Lauf der Männer siegte überlegen Mathias Köhler mit 15:31 Min. Der 17jährige Dietmar Kremer krönte eine erfolgreiche Saison mit der persönlichen Bestleistung von 22,73 Sek. über 200 m. Den abschließenden Weitsprung gewann bei den Männern Wolfgang Zenk mit 6,25 m, vor Peter Martini mit 6,18 m.

-Wei

Rudi Eckenweber im Vorderfeld

Heimische Marathonläufer in Berlin und Duisburg am Start

Unter den fast 12 000 Startern beim Berliner Stadt-Marathon befanden sich auch Langstreckler aus dem Bamberger Raum. Weit vorne erreichte Rudi Eckenweber (LG Bamberg) das Ziel. **2.10.85**

Trotzdem lief es bei ihm auf den letzten Kilometern nicht wie gewohnt und er mußte sich mit 2:46:14 Std. für die 42,195km-Distanz begnügen.

Teilweise erheblich steigern konnten sich Günther Zwiers (LG Bamberg) mit 2:50:10 Std., Ludwig Keilholz (SV Memmelsdorf) mit 2:53:52 Std., und Dieter Sauer (LG Bamberg) mit 2:54:55 Std., die alle neue persönliche Bestzeiten liefen. Unter der begehrten

Drei-Stunden-Grenze blieb zum ersten Mal Josef Brehm (LG Bamberg) mit 2:59:12 Std.

Respektabel hielten sich die LG-Frauen: Christel Hohmann erreichte nach 3:28:30 Std., Vroni Linsner nach 3:31:55 Std. das Ziel.

Weitere Ergebnisse: Robert Dausen (LGB) 2:52:21 Std., Helmut Fischer (LGB) 2:56:02 Std., Kaspar Stappenbacher (Burgebrach) 3:04:18 Std., Fritz Hohmann (LGB) 3:26:30 Std.

Zum 5. Duisburger Stadt-Marathon zog es Harald Scholz von der LG Bamberg. Im Feld der über 2500 Läufer belegte er mit ausgezeichneten 2:38:09 Std. den 58. Platz, was Platz 5 in der Altersklasse M 40 bedeutete. -woro

Stefan Reis stellte erneut seine Klasse unter Beweis

Im Diskuswerfen oberfränkischen Rekord verbessert / Marathonläufer mischten vorne mit

Beim Leichtathletik-Länderkampf der B-Jugend (bis 16 Jahre) zwischen Bayern, Hessen und Württemberg in Achperg konnte Stefan Reis von der LG Bamberg nicht nur zwei Siege mit Kugel und Diskus für das überlegene bayerische Jungenteam beisteuern, sondern auch einen glänzenden oberfränkischen Rekord von 49,92 m mit dem Diskus verbuchen.

20 Jahre hatte der alte Diskusrekord von 43,74 m Bestand, ehe ihn in dieser Saison Stefan Reis auf 46 m verbesserte. Im letzten Wettkampf legte er erneut fast vier Meter zu.

Damit zählt der junge Bamberger - dessen sportlichen Weg Altmeister Heinrich Porsch begleitet - sowohl im Kugelstoßen (Bestleistung 17,42 m) als auch im Diskuswurf zu den besten Drei in der Bundesrepublik.

In Achperg bekam er den Ehrenpreis und durfte sich außerdem über den Sieg im Kugelstoßen (16,84 m) freuen. Beim Saisonabschluss im Bamberger Stadion gefielen besonders die Mittelstreckler aus dem „Stall“ von LG-Trainer Manfred Schulz. Über 2000 m erzielte die 13jährige Melanie Sperlein (Schülerin B) eine Bestleistung von 7:49,5 Min., die ein Jahr ältere Monika Silberreis kam auf 8:02,0 Min. Bei den Buben schaffte Dirk Reichelt (Schüler B) 7:59,7 Min. In die vorderen Ränge der oberfrän-

kischen Bestenliste schoben sich mit ihren Leistungen über 1000 m der B-Jugendliche Rüdiger Popp (2:49,2 Min.) und die B-Schülerin Andrea Nowak mit 11,0 Sek. über 60 m Hürden.

In Rodenbach bei Hanau starteten über 500 Langstreckenläufer beim deutschen Seniorenmarathon, der inoffiziellen deutschen Meisterschaft der über 30jährigen. Auch Läufer der LG Bamberg nahmen die 42,195-km-Distanz in Angriff und belegten vordere Plätze in dem großen Feld.

Zu Klassensiegen, wie in den vergangenen Jahren, reichte es diesmal aber nicht, da zu viele der LG-Asse fehlten.

In der Altersklasse M 45 erkämpfte sich Manfred Vietz die Bronzemedaille. Mit sehr guten 2:44,25 Std. lief der 48jährige persönliche Bestzeit und war damit schnellster Bamberger.

Hans Wagner erreichte nach 2:46,08 Std. als Achter der Altersklasse M 35 das Ziel, drei Plätze vor Rudi Eckenweber, der 2:47,39 Std. benötigte. Zum ersten Mal unter der Drei-Stunden-Marke blieb mit 2:59,27 Std. Klaus Weißenberger vom SV Memmelsdorf. Mit seinem 18. Platz in der M 45 lag er im Ziel vier Plätze vor dem in derselben Altersklasse startenden Horst Hauke (3:01,47 Std.). Außer Konkurrenz lief der 25jährige Roland Stößel bei den Senioren mit und beendete das Rennen nach 2:52,07 Std. -woro



Um fast vier Meter, auf 49,92 m, verbesserte Stefan Reis den oberfränkischen Rekord im Diskuswerfen bei einem Leichtathletik-Länderkampf der B-Jugend in Achperg

Foto: FT-scm



Alle Achtung: Der OB übergibt an die jungen Sportler - hier die Mannschaft des DG - Geschenke zum Zeichen der Anerkennung

Foto: Bärbel Meister

Oberbürgermeister ehrte erfolgreiche Sportler

FTV 5.11.85

Die Sportstadt Bamberg würdig vertreten

Gehörlosen-Sportschützen und Leichtathletik-Team des DG ausgezeichnet

„Sie haben die Sportstadt Bamberg wieder einmal würdig vertreten. Wir alle sind stolz auf das außergewöhnlich gute Abschneiden bei bundesdeutschen Titelkämpfen.“ Solchermaßen würdigte im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus OB Paul Röhner die hervorragenden Leistungen der Schützen des Gehörlosen-Sportvereins bei den Meisterschaften in Braunschweig und der Leichtathletik-Mannschaft des Dientzenhofer-Gymnasiums beim Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin.

Bei den Titelkämpfen der Gehörlosen im Sportschießen waren vom Gehörlosen-Sportverein Bamberg siegreich: - Peter Mackert, Deutscher Meister im Luftgewehrschießen sowohl im Einzelwettbewerb mit deutschem Rekord (571 Ringe) wie auch im Mannschaftswettbewerb und im Kleinkaliberschießen, Deutscher Vizemeister im Kleinkaliberschießen (international) und 3. Deutscher Mannschaftsmeister in der gleichen Disziplin.

- Andreas Heilmann, Deutscher Mannschaftsmeister im Luftgewehrschießen.

- Gerhard Weibbrecht, Deutscher Mannschaftsmeister im Luftgewehrschießen und 3. Deutscher Mann-

schaftsmeister im Kleinkaliberschießen (international).

- Werner Grassler, 3. Deutscher Mannschaftsmeister im Kleinkaliberschießen (international).

- Heidi Liebl, Deutsche Meisterin im Luftgewehrschießen sowohl im Ein-

zelwettbewerb wie auch im Mannschaftswettbewerb.

- Alwine Sichert, Deutsche Meisterin im Luftgewehrschießen mit der Mannschaft und Vizemeisterin im Einzelwettbewerb.

- Gabi Schmitt, Deutsche Mannschaftsmeisterin im Luftgewehrschießen.

- Rudolf Löffler, 3. Deutscher Mannschaftsmeister in der Altersklasse im Luftgewehrschießen.

- Michael Betz, 3. Deutscher Mannschaftsmeister in der Altersklasse im Luftgewehrschießen.

- Helmut Will, 3. Deutscher Mannschaftsmeister in der Altersklasse im Luftgewehrschießen.

Die Leichtathletik-Mannschaft des Dientzenhofer-Gymnasiums konnte ihren Sieg vor zwei Jahren beim Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in diesem Jahr wiederholen.

1983 belegte sie im Wettkampf III (13 und 14 Jahre) den ersten Platz; in diesem Jahr - zwei Jahre älter - konnte sie im Wettkampf II den Deutschen Meistertitel mit 17 759 Punkten - 370 Punkte Vorsprung vor dem Gymnasium Korschenbroich (Nordrhein-Westfalen) - erringen. Der siegreichen Mannschaft gehören an: Karlheinz Sadler, Markus Kraus, Ralph Wolter, Holger Baumgartl, Thomas Röcklein, Uli Brendel, Robert Windfelder, Stefan Reis, Thomas Czok, Christian Zenk, Markus Fekerl, Andreas Müller und Stephan Wirth.

Einen wesentlichen Anteil am Sieg haben die beiden Trainer und Betreuer der Mannschaft, die Oberstudienräte Reiner Schell und Werner Mönius. Auch ihnen sprach der OB seine besondere Anerkennung aus.

Als Erinnerungsgeschenk überreichte der OB an Peter Mackert einen Keramikkrug, an alle übrigen Teller mit Stadtritter sowie die Silbermünze „Stadtrechtsmedaille in kleiner Ausführung“.

FT Oktober

Harald Scholz bester Oberfranke

Vordere Plätze für LG Bamberg beim Stadtmarathon in Nürnberg

Wer oberfränkischer Marathonbester werden wollte, mußte am Wochenende nach Mittelfranken fahren. Dort ging es bei der 4. Auflage des Nürnberger Stadt-Laufes für die oberfränkischen Teilnehmer auch um den Titel des Marathonbesten. Die Langstreckler von der LG Bamberg hatten dabei einen erfolgreichen Tag. Mit Harald Scholz kommt der oberfränkische Marathonbeste 1985 aus dem LG-Team. Ferner gab es noch zwei Altersklassensiege und den ersten Platz in der Mannschaftswertung für die LGler.

Fast 1200 Läuferinnen und Läufer gingen auf die 42,195 km durch die Nürnberger Innenstadt. Doch trotz neuer Streckenrekordzeit von 2:19,37 Std. durch den Gesamtsieger, den Engländer Glen Forster, waren viele Läufer mit der Strecke nicht sonderlich zufrieden. „Zu viele Kurven bringen einen immer wieder aus dem Rhythmus. Und dann das ständige Auf und Ab“, meinte der neue oberfränkische Marathonmeister Harald Scholz.

Trotzdem war er als 28. der Gesamtwertung (4. Platz M 40 insgesamt) und mit einer Zeit von 2:37:30 Std. ein glänzendes Rennen gelaufen. Auch der Zweitbeste im LG-Team,

Manfred Vietz, kann als 41. zufrieden sein. Mit 2:41:03 Std. unterbot er seine persönliche Bestzeit gleich um drei Minuten. Damit wurde er überlegen oberfränkischer Marathonbester in der Altersklasse M 45. Gut hielt sich auch Herbert Eberth, der nach 2:49:25 Std. als 108. der Gesamtwertung das Ziel erreichte und damit noch den 3. Platz in der Oberfrankenwertung seiner Altersklasse belegte.

Bei seinem Marathondebüt legte der erst 20jährige Klaus Geuß mit 2:50:55 Std. (123. Platz insgesamt) eine respektable Zeit vor. Und auch Gerhard Fleischer blieb bei seinem ersten Marathonlauf mit 2:59,06 Std. gleich unter der begehrten Drei-Stunden-Grenze. Auch der Senior im LG-Team, der 55jährige Werner Will, war in seiner Altersklasse der beste Oberfranke; mit 2:56:05 Std. (175. Platz insgesamt) setzte er seine Serie guter Marathonzeiten fort. Noch zwei weitere LGler hielten das schwere Rennen durch: Toni Schneider in 3:00:20 Std. und Fritz Hohmann in 3:08:59 Std. In der Mannschaftswertung der oberfränkischen Vereine war das LG-Trio Scholz, Vietz und Eberth mit 8:07:59 Std. nicht zu schlagen. Der Vorsprung vor dem Zweiten, der LG Hof, betrug mehr als sechs Minuten. -woro

Christine Meixner und Micha Rupp meisterlich

Auch Herbert Neubauer und Gustav Geipel auf Medaillenplätzen / Auch SVM-Nachwuchs überzeugte

Erfolgreichster Verein bei den Bayerischen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften übers Wochenende in der Münchner Werner-von-Linde-Halle war wieder einmal der LAC Quelle Fürth. Die Mittelfranken gewannen sieben Titel und sicherten sich damit in der Vereinswertung Rang 1 vor dem MTV Ingolstadt (5 Titel), USC München (4) und dem VfL Waldkraiburg (3). Herausragende Leistungen blieben jedoch Mangelware. Die meisten Athleten hatten deutliche Trainingsrückstände aufzuweisen. Die kalte Witterung beeinträchtigte zusätzlich die Leistungen. So gab es nur im Jugendbereich zwei Rekorde zu verzeichnen, die auf das Konto von Lilian Hadel vom TSV Gräfelfing (1500 m in 4:40,91 Minuten) und die Gögginger Jugendstaffel gingen. Einziger Doppelsieger war der dunkelhäutige Ray Curtil Milles (LG Neu-Ulm), der den Weitsprung mit 7,52 m und den Dreisprung mit 15,65 m gewann.

„Und es wuchsen ihnen Flügel“, ihnen, den Sprintern der LG Bamberg bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften in München. Der unerwartete zweite Platz von Herbert Neubauer, die Bronze-Medaille des Hochspringers Gustav Geipel, der eingeplante Sieg von Christine Meixner – halb so alt, doch nicht proportional langsamer – und der Außenseitersieg von Michael Rupp im Dreisprung der Jugend, bildeten aus Bamberger Sicht die Highlights dieser Meisterschaften.

Eine Woche nach den oberfränkischen Meisterschaften, wo er mit 6,95 Sek. über 60 m seine Möglichkeiten bereits andeutete, bewies Herbert Neubauer auch in München seine Kaltschnäuzigkeit.

Über 7,00 bzw. 7,01 Sek. ins Finale gekommen, ließ er nach hervorragendem Start nur Ausnahmeläufer Christian Haas seines Weges ziehen, was den zweiten Platz in 6,97 Sek. bedeutete vor Klasseleuten wie Luxemburger und Sewald (beide LAC Fürth).

In der 4x200-m-Staffel gelang in der Besetzung Neubauer, Mackert (7,13 Sek. im Zwischenlauf), Bezold und Kohn (6,94 m im Weitsprung) hinter zweimal Fürth und Ingolstadt ein ansprechender 4. Platz in 1:30,28 Min. Abonnementsieger Gustav Geipel hatte im Hochsprung mit Problemen beim Anlauf zu kämpfen, so daß es diesmal „nur“ zu einem dritten Rang mit „mageren“ 2,04 m reichte, doch Revanche bei den süddeutschen Meisterschaften am nächsten Wochenende in Stuttgart ist angesagt.

Bei der männlichen Jugend hatten

Stefan Brunner (7. mit 1,85 m) und Kilian Popp (5. mit 1,90 m) Pech, daß nach klar übersprungenen Höhen auf einmal der Faden riß, mit 1,90 m hatte man auch Vizemeister werden können.

Da machte es Tennisspieler Micha Rupp im Dreisprung schon besser. Vor dem Wettkampf hatte ihn keiner seiner Konkurrenten auf der Rechnung gehabt, als er dann jedoch nach einer hervorragenden Serie (13,70 m bis 14,09 m!) auf dem Siegerpodest ganz oben stand kannte ihn jeder.

Im Kugelstoßen konnte Stefan Reis, der noch der B-Jugend angehört und durchweg gegen Ältere antreten mußte, mit seinem vierten Rang (14,10 m) zufrieden sein.

Auch die beiden Starter des SV Memmelsdorf schlugen sich sehr ordentlich, so belegte Manfred Dusöld im 3000-m-Lauf in 9:23,37 Min. den 3. Platz und Dietmar Ott wurde mit 3,90 m im Stabhochsprung Vierter. Bei der weiblichen Jugend hatte sich die als Titelverteidigerin angetretene Christine Meixner sicher, wenn auch nur mit der drittschnellsten Zeit für das 60-m-Finale qualifiziert.

Dort spielte Christine dann insbesondere auf den zweiten 30 m ihre Klasse aus und gewann sicher in sehr guten 7,69 Sek., was natürlich Hoffnungen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung bei den deutschen Meisterschaften in drei Wochen weckt.

Ein nettes „Abfallprodukt“ stellte für die 17jährige dann noch der Weitsprung dar, in dem sie knapp geschlagen Vizemeisterin (5,75 m) wurde.

Einen schönen Erfolg konnte auch ihre Trainingskollegin Sabine Fischer landen, die sich nach 9,30 Sek. im Vorlauf die Bronzemedaille über 60-m-Hürden in 9,33 Sek. sicherte. Zusammen mit Claudia Hielscher und Pia Dietel holten die beiden in der abschließenden Rundenstaffel (3-2-2-1) noch einen überraschenden dritten Platz in 4:11,16 Min. -stw

Dienstag, 29. Januar 1985

Katja Rohatsch gefiel bei der „Süddeutschen“

„Also laufen kann sie ja, nur an der Erfahrung mangelt es eben noch.“ Hochspringer Gustav Geipel sprach's und meinte damit Katja Rohatsch, die sich eine Woche nach München, wo sie mit guten 2:17,35 Min. über 800 m Fünfte geworden war bei den süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Stuttgart noch einmal gewaltig steigern konnte. Zwar forderte ein enorm hohes Anfangstempo der erst 18jährigen Schülerin auf den letzten 200 Metern seinen Tribut, doch reichte es

schließlich mit 2:14,46 Min. noch zu einer für Hallenverhältnisse hervorragenden Zeit, die sogar für die Endlaufteilnahme gereicht hätte. Nach Rücksprache mit ihrem Trainer entschied sich Katja jedoch nach diesem anstrengenden Lauf auf das Finale zu verzichten.

Trotz dieses überaus erfreulichen Ergebnisses werden die beiden anderen Teilnehmer der LG, Wolfgang Kohn und Gustav Geipel, Stuttgart nicht in allzu guter Erinnerung behalten, mußten sie doch beide den Wettkampf wegen des Aufbruchs alter Verletzungen aufgeben. -stw

*
Die „Nordamerikanische Wochen-Post und Detroit Abend-Post“ brachte am 1. Januar 1985 einen interessanten Artikel unter der Überschrift „Bamberg ging eigenen Weg, zur Rettung der Altstadt“. Die Zeitung, die über die in Amerika lebende Schwester eines unserer erfolgreichsten Bamberger Leichtathleten Gustav Geipel (Hochsprung) nach Bamberg gelangte, berichtet ausführlich über Anfänge und Ausweitung des „Bamberger Modells“. „Die Bamberger benutzen ihre Altstadt“, heißt es dort. Dort wohnen Bürger und Studenten, hier arbeiten in denkmalgeschützten Häusern noch der Bäcker, der Metzger, der Brauer und der Schlosser. Dort wird das Leben noch als Einheit gesehen und nicht aufgeteilt in Tätigkeiten wie wohnen und arbeiten, schlafen und lernen, Freizeit und Kultur ...“

Wochenblatt + F. H. H. Blatt
2. Nov. 1985

Stadt- und Kreismeisterschaften der Leichtathleten

Der Bamberger Thomas Bezold läuft sich in Form

Didi Kremer und Wolfgang van Welsch stark / Drei Titel für Katja Rohatsch bei den Frauen

Angelockt vom Geruch der Hochsprungmatte, vom Knirschen des Sandes im parzellierten Strand, genannt Weitsprunggrube, krochen auch die allerletzten der so leichten Athleten aus ihren Winterlöchern hervor und fanden sich im Bamberger Stadion ein. Landesoffenes Abendsportfest mit Stadt- und Kreismeisterschaften (1. Teil) nannte sich das. Das Sonnenöl blieb wieder einmal in der Tasche, die Medaillen gesellten sich bald dazu. 18 Kreis- und 29 Stadtmeistertitel waren es am Ende für die Leichtathletikgemeinschaft (1. FC/Post SV/VfL Jahn) Bamberg.

Die Männer zeigten sich am abgebrühtesten gegen den kalten Wind und lieferten die solidesten Leistungen. So Thomas Bezold, der den 100 m Sprint in 11,39 Sek. bei leichtem Gegenwind klar beherrschte. Zweiter wurde Wolfgang van Welsch (11,84 Sek.), der über die Stadionrunde von 400 m den Speiß umdrehte und sich den Titel in guten 51,04 Sek. holte. Bezolds Trainingslauf brachten akzeptable 52,09 Sek. und Bronze.

Noch immer ohne Konkurrenz: Gustav Geipel. Seine Siege über 110 m Hürden (15,6 Sek.) und im Hochsprung (2,00 m) fielen deutlich aus. Weiterhin vom Verletzungspech verfolgt zeigte sich Geburtstagskind Wolfgang Kohn, der sich bei seinem Weitsprungssieg (6,82 m) – vor Wolfgang Zenk (6,42 m) – ein weiteres Mal eine Zerrung einfieng.

Die männl. Jugend A krönte mit Didi Kremer (51,64 Sek.), der nicht voll aus sich herausging, ihren Sieger. Zweiter wurde Thomas Kistner (53,54 Sek.) vor Peter Reindl (54,61). Mannschaftliche Geschlossenheit war wieder einmal Trumpf bei den LG-Mittelstrecklern. Bernd Hack holte die

100-m-Meisterschaft in guten 2:38,17 Min. vor dem bayerischen Crossmeister Matthias Köhler (2:39,07 Min.) und Lorenz Göller (2:40,70 Min.). Ein Vereinsduell war auch die Entscheidung über 110 m Hürden, bei der Kilian Popp den ofr. Hallenmeister Stefan Weinzierl knapp mit 16,6 Sek.: 16,7 Sek. niederhielt. Kilian gewann anschließend noch den Hochsprung vor Stefan Brunner (beide 1,80 m), Kugelstoßer Robert Windfelder nutzte seinen Ausflug zum Weitsprung zu einem überraschenden Kreismeistertitel (5,89 m).

LG-Sprinter Christian Zenk – männl. Jugend B – sagt Ja zum kurzen Glück mit kurzen Nägeln und gewann die 100 m in 11,73 Sek. vor Johannes Sturm (Ebermannstadt) in 11,75 Sek. und Herbert Mackert (11,94). Christian gewann auch das Weitspringen mit 6,07. Dreispringer Ralph Wolter „sprang“ während 110 m über zehn Hürden und holte den Titel in 17,5 Sek. Rhythmischer lief Karl-Heinz Sadler, was auch mit der Kreismeisterschaft über 1000 m in feinen 2:45,26 Min. belohnt wurde.

Eine rühmliche Ausnahme bei der

von Bamberger Seite her sehr schwach besetzten Frauen-Klasse machte Katja Rohatsch, die allein drei Titel (100 m, 1500 m und Hochsprung) errang.

Siegerin bei der weibl. A-Jugend über 100 m Hürden wurde – wie erwartet – Sabine Fischer in guten 14,8 Sek. vor Anita Weigler (17,3 Sek.). Sabine sprang auch 5,32 m weit, das war der Sieg, 23 cm dahinter auf Platz 2 Tine Meixner.

Die Bambergerin Anja Blumm – ofr. Meisterin über 400 m Hürden – nahm auch die „kurzen“ Hürden in 17,7 Sek. „mit nach Hause“. Silke Hofmann, die noch der Schülerklasse angehört, gewann die 100 m in 13,82.

Die weiteren Stadtmeister: Männer: Denscheilmann (100 m); **Männl. Jugend A:** Weinzierl (100 m); **Männl. Jugend B:** Mackert (400 m), Brendel (Hochsprung); **Frauen:** Rohatsch (100 m, 1500 m, Hochsprung); **Weibl. Jugend A:** Weigler (100 m), Hielscher, Hering (beide Hochsprung); **Weibl. Jugend B:** Blumm (Weitsprung) -stw

FT 11.5.85

Leichtathletik-Sportfest der ofr. Sparkassen

FT 26.6.85

In der 4 mal 400-m-Staffel lief die Stadtparkasse allen davon

Christine Zenk und Bruno Kramer machten Kreissparkasse alle Ehre

Das Bamberger Stadion war am Samstag Austragungsort des VIII. Oberfränkischen Sparkassen-Sportfestes in der Leichtathletik. Anlässlich ihres 160-jährigen Bestehens war die Stadtparkasse Bamberg Ausrichter dieser Veranstaltung. Als Mitorganisatoren und Kampfrichter stellte sich das erfahrene Team der LG-Bamberg zur Verfügung. Mehr als 100 Teilnehmer von zwölf oberfränkischen Sparkassen stellten sich in sieben Disziplinen den Startern. Wenn auch olympische Leistungen nicht das Ziel dieser Veranstaltung waren, so konnten doch einige beachtliche Ergebnisse erreicht werden.

Herausragende Wettkämpferinnen bei den Damen waren im Mehrkampf der Altersklasse I (bis 20 Jahre) Christine Zenk von der Kreissparkasse Bamberg und in der Altersklasse II (bis 30 Jahre) Reinhilde Adler von der Stadtparkasse Bayreuth. Beide setzten sich mit klarem Punktvorsprung gegen ihre Konkurrentinnen durch. Ihre besten Leistungen erzielten beide Starterinnen im 100-m-Lauf mit jeweils 13,3 sec.

Der Pokal für die beste leichtathletische Leistung der Damen wurde vom Vorstandsvorsitzenden der Stadtparkasse Bamberg, Gerhard Fleck, an Reinhilde Adler überreicht.

Sowohl über 800 m als auch über 3000 m setzte sich jeweils Sabine Puchta von der Stadt- und Kreissparkasse Hof durch.

Die beste Leistung bei den Herren erzielte Klaus Weber über 5000 m. Für eine Zeit von 15:32,4 erhielt er den Ehrenpreis der LBS-Bezirksdirektion Bamberg.

In der Altersklasse III (40 Jahre und älter) siegte Martin Fickenscher von der Sparkasse Münchenberg mit beachtlichen 17:57,9 über 5000 m.

Bemerkenswert auch die Leistungen über 800 m, die von Rüdiger Volkmann (Sparkasse Selb-Rehau) mit 2:08,5 und von Matthias Fehn (Ver. Sparkassen Kronach) mit 2:08,7 erzielt wurden.

Im Mehrkampf der Herren siegte nach spannendem Zweikampf

Am Samstag im Bamberger Stadion:

Oberfrankens Sparkassen im Leichtathletik-Wettstreit

FT 21.6.85

Zwölf ofr. Sparkassen schicken 101 Athleten nach Bamberg

Die Hauptkampfbahn des Bamberger Stadions ist am morgigen Samstag (ab 13 Uhr) Austragungsort des „3. Oberfränkischen Sparkassensportfestes in der Leichtathletik“. Ausgerichtet wird diese vielversprechende Veranstaltung von der Stadtparkasse Bamberg, die in diesem Jahr noch ihr 160. Bestehen feiert.

Um einen reibungslosen Ablauf dieses Sportfestes zu gewährleisten, zu dem insgesamt 101 Teilnehmer aus zwölf oberfränkischen Sparkassen (u. a. aus Hof, Bayreuth, Coburg, Lichtenfels, Kronach, Münchberg und natürlich der Stadtparkasse und der Kreissparkasse Bamberg) gemeldet haben, stehen zahlreiche Helfer der Leichtathletik-Gemeinschaft (LG) Bamberg und des Dientzenhofer Gymnasiums zur Verfügung.

An Wettbewerben stehen 800 m, 5000 m (bzw. 3000 m) ein Vierkampf sowie eine 4 x 400 m-Staffel auf dem Programm. Für die besten Einzel-Leistungen und die stärkste Mannschaft wurden entgegenkommenderweise von der Bayerischen Landesbausparkasse, der BAYERN-Versicherung sowie vom Ausrichter selbst wertvolle Pokale gestiftet.

Damit nach dem Kampf gegen die Uhr und das Bandmaß, verbrauchte Kräfte wieder aufgetankt werden können,

findet im Anschluß an das Sportfest eine Grill-Party statt. Interessierte Zuschauer sind zu dieser Veranstaltung bei freiem Eintritt herzlich eingeladen!

99 -dg



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung der Mehrkämpfer, die der Vorsitzende des Vorstandes der Stadtparkasse Bamberg, Direktor Gerhard Fleck (links) vornahm. V. l. der Drittplazierte Thomas Flügel, der „Vize“ Gustav Geipel (beide Stadtparkasse Bbg.) und der Sieger (mit der Trophäe), Bruno Kramer, von der Kreissparkasse Bamberg Foto: FT-Stefan Kropf

Leichtathleten kämpften in Freising um bayerische Titel FT
10.7.85

Bronze für LG-Jugend-Staffel

Köhler, Haas und Hack liefen über 3 mal 1000 m in 7:50,94 Minuten

Während bei den bayerischen Leichtathletik-Meisterschaften der Männer, Frauen und Jugendstaffeln in Freising die älteren Vertreter der LG Bamberg (1. FC/Post-SV/VfL Jahn) mit einem kleinen Aufgebot beteiligt waren, versuchte der Nachwuchs der männlichen Jugend gleich mit drei Staffeln in die Medaillenränge zu laufen.

Im Endkampf dabei war der 33jährige Reinhold Heineremann als 8. des Diskuswurfs mit beachtlicher Jahresleistung von 46,54 m. Die Nachwirkungen einer Oberschenkelzerrung behinderten ihn noch so sehr, daß er im Kugelstoßen, seiner stärkeren Disziplin, auf den Start von vornherein verzichten mußte. Gustav Geipel, der vielfache bayerische Meister, plazierte sich im Hochsprung mit 2,04 m nur auf dem 5. Rang, während Ronny Moriabadi (MTV Ingolstadt) als Meister seinerseits nur 2,07 m benötigte; da war für Geipel mehr drin gewesen.

Katja Rohatsch lief sich mit viel zu hohem Anfangstempo beim 800 m-Vorlauf (3. in 2:15,97 Minuten) als

Zehntbeste regelrecht aus dem Finale der acht schnellsten Frauen Bayerns. Erfreulich war der Auftritt der drei Jugendstaffeln der LGB. Nachdem Anton Haas, Christian Zenk, Thomas Kistner und Didi Kremer über 4x400 m in 3:27,20 Minuten unter den 13 schnellsten Staffeln Bayerns den 4. Platz und den guten Schnitt von 51,8 Sekunden herausgelaufen hatte, traten sie über 3x1000 m in zwei Staffeln und getrennten Läufen gar gegen 21 Konkurrenten an.

Immerhin war Bamberg I (Matthias Köhler, Anton Haas, Bernhard Hack) Titelverteidiger. Diesmal reichte es aber nur zur Bronzemedaille, obwohl ihre Zeit aus dem Vorjahr, zugleich oberfränkischer Rekord, um fast 5 Sekunden unterboten wurde - 7:50,94 Minuten, das ist ein prächtiger Schnitt von 2:37 Minuten für die 1000 m.

Die zweite Staffel der LG (Didi Kremer, Thomas Kistner, Lorenz Göller) lief als 8. noch beachtliche 8:01,00 Minuten. So hatte das kombinierte Sprint- und Mittelstreckenabenteuer einen guten Ausgang genommen. scm